



Bergische Universität Wuppertal
Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften
Sportwissenschaft
Kommentiertes Verzeichnis der Lehrveranstaltungen
im Wintersemester 2016/17

Stand: 24.10.2016

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeine Hinweise

- 1.1 Hinweise zur Anmeldung und Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
- 1.2 Hinweise zum Beginn der Lehrveranstaltungen
- 1.3 Hinweise zur Studienplanung
- 1.4 Hinweise zu den Minimal-Qualifikationen als Zugangsvoraussetzung zu den methodisch-praktischen Lehrveranstaltungen

2 Kombi-Bachelor (kBA)

- 2.1 Sportwissenschaftlich-theoretische Studienanteile (kBA Module 1 - 6)
- 2.2 Sportmethodisch-praktische Studienanteile (kBA Module 7 - 10)
- 2.3 Projekte zur Anwendung sportwissenschaftlicher Kompetenzen (kBA Modul 11)
- 2.4 Projekte zur Anwendung bildungswissenschaftlicher Kompetenzen (kBA Modul 11)

3 Bachelor of Education (BEd) - Sonderpädagogische Förderung

- 3.1 Sportwissenschaftlich-theoretische Studienanteile (BEd Module SPO1 – SPO4)
- 3.2 Sportmethodisch-praktische Studienanteile (BEd Module SPO5 – SPO6)

4 Master of Education (MEd)

- 4.1 Theorie und Praxis des Schulsports (Modul SPO I)
- 4.2 Sportbezogene Vermittlungskompetenzen (Modul SPO II)
- 4.3 Praxissemester – Planung und Analyse von Sportunterricht

5 Master Sportwissenschaft – Bewegung, Gesundheit, Rehabilitation (neu)

- 5.1 Krankheit und Gesundheit (Modul 1)
- 5.2 Diagnostik und Therapie (Modul 2)
- 5.3 Wissenschaftliches Arbeiten in anwendungsorientierten Problemfeldern (Modul 3)
- 5.4 Psychologie (Modul 4)
- 5.5 Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement (Modul 5)
- 5.6 Prävention und Rehabilitation (Modul 6)
- 5.7 Profilierung (Modul 7)
- 5.8 Wahlveranstaltungen

6 Master Bewegungs- und Gesundheitswissenschaft (alt)

- 6.1 Bewegung und Gesundheit (Modul 2)
- 6.2 Wissenschaftliches Arbeiten (Modul 3)
- 6.3 Prävention und Rehabilitation (Modul 6)
- 6.4 Wahlveranstaltungen

7 Weitere Lehrveranstaltungen

1 Allgemeine Hinweise

1.1 Hinweise zur Anmeldung und Teilnahme an den Lehrveranstaltungen

Die **Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen** erfolgt in der Regel in der ersten Veranstaltung. Ausnahmen finden sich in den Kommentaren.

Die **Teilnehmerzahl** ist in den methodisch-praktischen Lehrveranstaltungen sowie den Seminaren und Projekten in der Regel begrenzt.

Die Angaben zu den Teilgebieten und den Qualifikationsmöglichkeiten folgen der Systematik: *Kombi-Bachelor, Bachelor of Education (sonderpädagogische Förderung), Master of Education und Master Bewegung- und Gesundheitswissenschaft*

Veranstaltungstypen: V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, Pr = Projekt, P = Praktikum

1.2 Hinweise zum Beginn der Lehrveranstaltungen

Einführungswoche im WS 2016/17: Mo. 17 bis Fr. 21. Oktober 2016

Beginn der Lehrveranstaltungen im WS 2016/17: Mo. 24. Oktober 2016
(wenn nicht gesondert angegeben):

1.3 Hinweise zur Studienplanung im Kombi BA

Veranstaltungen, die in der Regel nicht in jedem Semester angeboten werden:

Regelmäßige Veranstaltungen des methodisch-praktischen Studienanteils:

Methodik Leichtathletik	nur Sommersemester
Methodik Basketball	nur Sommersemester
Methodik Fußball	nur Sommersemester
Methodik Inlinefahren/Eislaufen	nur Wintersemester
Methodik Rückschlagspiele	nur Sommersemester
Methodik Kämpfen und Raufen	nur Sommersemester
Methodik Qi Gong	nur Sommersemester
Methodik Wassersport (Kanu/Rudern)	nur Sommersemester
Methodik Windsurfen	nur Sommersemester
Methodik Badminton	nur Wintersemester
Methodik Hockey	nur Wintersemester
Methodik Judo	nur Wintersemester
Methodik Tischtennis	nur Wintersemester
Methodik Schneesport	nur Wintersemester

Durch besondere Umstände (Forschungssemester, Krankheit eines Dozenten bzw. einer Dozentin etc.) kann es vorkommen, dass weitere Veranstaltungen in einem Semester nicht stattfinden oder dass der Rhythmus sich kurzfristig verschiebt.

1.4 Hinweise zu den Minimal-Qualifikationen als Zugangsvoraussetzung zu den methodisch-praktischen Lehrveranstaltungen

Für folgende methodisch-praktischen Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiengangs (Module 7 bis 10) ist als Zugangsvoraussetzung vor Veranstaltungsbeginn eine Minimalqualifikationen abzulegen:

Methodik Schwimmen, Methodik Leichtathletik, Methodik Basketball, Methodik Handball, Hockey, Methodik Volleyball, Methodik Badminton, Methodik Rückschlagspiele, Methodik Tischtennis, Methodik Inliner-Fahren/Eislaufen

Die Überprüfung der Minimal-Qualifikation findet - wenn nicht anders angegeben - in der ersten Lehrveranstaltungsstunde statt. Die Termine finden sich jeweils im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis und auf der News-Seite der Sportwissenschaft.

Die Anforderungen der Minimal-Qualifikationen finden sich auf der Internetseite der BE Sportwissenschaft unter „Studieninformationen“.

2 Kombi-Bachelor (kBA)

2.1 Sportwissenschaftlich-theoretische Studienanteile (kBA Module 1 bis 6)

2.1.1 Modul 1 (Sportwissenschaftliche Orientierung)

Einführung in die Sportwissenschaft

S	Gruppe A	Mi 12 – 14	Cafeteria Uni-Halle	Stemper
S	Gruppe B	Do 08 – 10	Cafeteria Uni-Halle	Kleine
S	Gruppe C	Do 14 – 16	Cafeteria Uni-Halle	Stemper
S	Gruppe D	Do 16 – 18	I.14.75	Albert

Pflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 1

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 1

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende am Anfang ihres Studiums und soll den Perspektivwechsel vom "Akteur zum Arrangeur" einleiten. Sie soll dazu beitragen,

- zentrale Ziele, Inhalte und Methoden des sportwissenschaftlichen Studiums zu verstehen und deren Relevanz für spätere Berufsfelder einzuschätzen;
- über das Phänomen Sport, über Sport als Berufsfeld, über Sport in der Schule zu reflektieren und Einblick in die anthropologische, pädagogische u. gesellschaftliche Bedeutung zu nehmen;
- den „Sinn“ von Sport und Sport in der Schule zu hinterfragen;
- Handlungskompetenz im (sport-)wissenschaftlichen Arbeiten zu gewinnen;
- Regeln für ein effektives Studium zu reflektieren bzw. zu erproben.

Literatur:

Güllich, A. & Krüger, M. (Hrsg.). (2013). *Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium*. Berlin & Heidelberg: Springer

Heim, R. & Kuhlmann, D. (Hrsg.) (1995). *Sportwissenschaft studieren*. Wiesbaden: Limpert.

Einführung in die Vermittlungspraxis des Sports

S/Ü	Gruppe A	Fr 08 – 10	Uni-Halle II + III Cafeteria Uni-Halle	Kleine / Wastl
S/Ü	Gruppe B	Fr 10 – 12	Uni-Halle II + III Cafeteria Uni-Halle	Kleine / Wastl

Pflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 1

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 1

In der Veranstaltung geht es um eine Einführung in die vielfältigen Facetten sportbezogener Vermittlung. In der Kombination aus theoretischer Darstellung und exemplarischer praktischer Anwendung soll der Blick auf die Anforderungen und Aufgaben sowohl des Lehrers im Schulsport als auch des „Sportexperten“ im freien Beruf geschärft werden. In der exemplarischen Beleuchtung ausgewählter Facetten sportbezogener Vermittlungsprozesse geht es neben der allgemeinen Behandlung der Thematik vor allem auch untypische Probleme, Handlungsweisen und Bedingungen, die in Vermittlungsprozessen immer wieder auftreten. Ziel ist letztlich, den Studierenden eine Hilfe zu geben für den bevorstehenden Rollenwechsel vom Akteur zum Arrangeur, indem sie mit typischen Anforderungen ihres späteren Berufs konfrontiert werden.

Literatur:

Arbeitsgruppe Hochschuldidaktische Weiterbildung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br. (2000). *Besser Lehren. Praxisorientierte Anregungen und Hilfen für Lehrende in Hochschule und Weiterbildung. Heft 2 (Methodensammlung)*. Weinheim: Deutscher Studienverlag.

Bielefelder Sportpädagogen (Hrsg.). (2003). *Methoden im Sportunterricht* (4. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

Günzel, W. & Laging, R. (Hrsg.). (1999). *Neues Taschenbuch des Sportunterrichts*. Bd. 1 (Grundlagen u. pädagogische Orientierungen), Bd. 2 (Didaktische Konzepte und Unterrichtspraxis). Hohengeren: Schneider.

Meyer, H. (2008 [1987]). *Unterrichtsmethoden. Theorieband* (12. Auflage). Frankfurt a. M.: Cornelsen.

- Meyer, H. (2009 [1987]). *Unterrichtsmethoden. Praxisband* (13. Auflage). Frankfurt a. M.: Cornelsen.
 Prohl, R. (2008). *Grundriss der Sportpädagogik* (3. Auflage). Wiebelsheim: Limpert.
 Roth, G. (2007). *Persönlichkeit, Entscheidung und Verhalten. Warum es so schwierig ist, sich und andere zu ändern*. Stuttgart: Klett-Cotta.
 Roth, G. (2011). *Bildung braucht Persönlichkeit. Wie lernen gelingt*. Stuttgart: Klett-Cotta.

2.1.2 Modul 2 (Erziehung und Unterricht)

Grundlagen der Sportpädagogik

V	Di 14 – 16	HS 26	Balz
---	------------	-------	------

Pflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 2

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 2

Die Veranstaltung soll in Grundlagen sportpädagogischer Reflexion und Argumentation einführen. Dabei geht es um das Selbstverständnis, die Entscheidungsgrundlagen, Problemfelder und Handlungsorientierungen der Teildisziplin „Sportpädagogik“. Als Anwendungsbereich steht der Schulsport im Mittelpunkt (fachdidaktischer Fokus). Zudem ist vorgesehen, Fragen und Beispiele sowie weiterführende Texte aufzugreifen.

Literatur:

Balz, E. & Kuhlmann, D. (2015). *Sportpädagogik. Ein Lehrbuch in 14 Lektionen* (5. Auflage). Aachen: Meyer & Meyer.

Kuhlmann, D. & Balz, E. (Hrsg. 2008). *Sportpädagogik – Arbeitstextbuch*. Hamburg: Czwalina.

Trendsportwerkstatt

S	Do 12.30 – 14.00	I.14.75	Balz
---	------------------	---------	------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 2 od. 6

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Sportpädagogik“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 2 od. 6

Mit dieser Veranstaltung wird ein aktuelles sportpädagogisches und sportpraktisches Thema aufgegriffen. Es gilt zu zeigen, welche (pädagogischen) Chancen und Probleme sich für „Trendsport in Schule, Freizeit und Verein“ auftun. Neben einem Einstieg in die wissenschaftliche Diskussion ist auch vorgesehen, Trendsportarten nach bestimmten Konstruktionsmustern selber zu erfinden und zu präsentieren (Werkstattarbeit).

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Entwicklungsbezogene Inszenierung von Sport und Bewegung

S	Mi. 16 – 18	I.14.75	Kunze
---	-------------	---------	-------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 2 od. 6

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Sportpädagogik“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 2 od. 6

Bei der Inszenierung von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten in Schule und Verein sind Kenntnisse über kognitive, sozial-emotionale und motorische Entwicklungsphasen im Kindes- und Jugendalter wichtig, um das Potential von Bewegung zur individuellen Förderung gezielt nutzen zu können. Im Seminar soll zunächst geklärt werden, welche Besonderheiten die jeweiligen Entwicklungsphasen im Kindes- und Jugendalter mit sich bringen und welche Bedeutung der Sport hier hat. Anschließend soll in der Praxis untersucht werden, welche Herausforderungen und Chancen sich dadurch für den Sport in Schule und Verein ergeben und welche didaktisch-methodischen Konsequenzen zu ziehen sind.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Sprache und Gesprächsführung

S	Mo 14 – 16	K.11.10 (K 8)	Fritschen
---	------------	---------------	-----------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 2 od. 6

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Sportpädagogik“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 2 od. 6

Die Sprache des Lehrers sowie seine Gesprächsführung sind grundlegende Kompetenzen, die maßgeblich zum Unterrichtserfolg beitragen. Weil Sportunterricht im Vergleich zu anderen Fächern geringere Redeanteile des Lehrers aufweist, ist hier die Qualität einer Spielerklärung oder einer abschließenden Reflexionsphase für den Lernerfolg der Schüler besonders wichtig. Da sich dieses Handwerkszeug eines Lehrers lernen, modifizieren und reflektieren lässt, gehen wir in diesem Projekt-Seminar von der Frage aus, was eine gute Gesprächsführung im Sportunterricht ausmacht. Im Anschluss an diesen theoretischen Input werden wir gemeinsam praktische Hinweise, Strategien und Lernvideos für den Sportunterricht erstellen. Es lohnt sich, über Sprache zu sprechen!

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Aspekte inklusiven Sportunterrichts

S	Do 08 – 10	I.14.75	Cwierzdzinski
---	------------	---------	---------------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 2 od. 6

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Sportpädagogik“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 2 od. 6

In der Veranstaltung soll inklusiver Sportunterricht aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden. Es wird die Frage gestellt, wie Inklusion im Sport gestaltet werden kann und welche Chancen und Grenzen Sport- und Bewegungsangebote bieten können. Steht einem breit differenzierten Spektrum von Behinderungen eine Exklusivität des Sports gegenüber?

Dabei sollen Möglichkeiten von Behindertensport, Gemeinsamen Sportunterricht sowie Integration von Menschen mit Behinderung im Sport erörtert werden. Praxisvorschläge für inklusiven Sportunterricht sollen ebenso kritisch reflektiert werden wie Initiativen unterschiedlicher Institutionen. Nicht zuletzt gilt es zu überlegen, welche Rolle individuelle Förderung im inklusiven Sportunterricht einnehmen kann.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

2.1.3 Modul 3 (Sportkultur und Gesellschaft)

Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports

S Gruppe A	Mo 12 – 14	I.14.75	Hübner
------------	------------	---------	--------

S Gruppe B	Mo 16 – 18	I.14.75	Hübner
------------	------------	---------	--------

Pflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 3 od. 6

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 3 od. 6

Ziel des Proseminars ist es, eine grundlegende Einsicht in sozialwissenschaftliche Aspekte des Sports zu bieten. Anhand eines ausgesuchten Fallbeispiels wird in einem ersten Schritt die prinzipielle Einbindung sportlichen Handelns in gesellschaftliche Zusammenhänge thematisiert. In einem zweiten Seminarabschnitt stehen die Entwicklung des modernen Sports, das Kennen lernen sozialwissenschaftlicher Methoden und ein Blick in die Sportsoziologie im Vordergrund. Anschließend gilt es für die Seminarteilnehmer, das Verhältnis von Sport - Gesellschaft anhand ausgesuchter Themen zu untersuchen (Einzel- bzw. Kleingruppenarbeit).

Literatur:

In der ersten Sitzung wird eine Literaturliste verteilt, die grundlegende Titel und spezielle Einstiegsliteratur für die o. a. Themen enthält. Darüber hinaus steht ein umfangreicher elektronischer Semesterapparat zur Verfügung.

Zur politischen Soziologie der Sportvereine und Sportverbände

S	Di 16 - 18	I.14.75	Hübner
<i>Wahlpflichtveranstaltung für kBA</i>			
<i>Teilgebiete kBA:</i>		<i>Modul 3 od. 6</i>	
<i>Voraussetzung:</i>		<i>Einführungsseminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports“</i>	
<i>Qualifikationsmöglichkeit:</i>		<i>TN in Modul 3 od. 6</i>	

Im Seminar wird es darum gehen, grundlegende Aspekte zur Sozialgeschichte und Struktur, zu den Funktionen und Problemen der Sportvereine und Sportverbände näher kennenzulernen. So sind die rund 90.000 in unterschiedlichen Formen organisierten Sportvereine die größte freiwillige Vereinigung in der Bundesrepublik Deutschland – sie stehen ebenso wie die nationalen und internationalen Sportverbände im Fokus des Seminars.

Nach einem Einstieg, in dem persönliche Erfahrungen mit Sportvereinen systematisch einbezogen werden, gilt das Augenmerk zuerst bedeutenden Beiträgen zur Sportvereins- und Sportverbandsforschung der vergangenen Jahrzehnte. Es folgt ein Exkurs zur Sozialgeschichte des Sportvereins, in dem wichtige Etappen der Herausbildung des deutschen Vereinswesens im Verlauf der letzten zwei Jahrhunderte genauer untersucht werden. Anschließend stehen zum einen die Strukturen und Funktionen der deutschen Sportvereine zum andern auch die besondere Bedeutung ausgesuchter internationaler Sportverbände (IOC, FIFA etc.) im Vordergrund der Betrachtung. Im weiteren Seminarverlauf können die Ergebnisse aus kleineren Fallstudien im kommunalen und regionalen Umfeld den Kenntnisstand über die lokale Bedeutung der Sportvereine und Sportverbände weiter illustrieren und vertiefen.

Literatur:

Literaturliste und Seminarapparat werden zum Seminarbeginn vorgelegt.

Empirische Sozialforschung im Sport

S	Di 14 – 16	I.14.75	Hübner
<i>Wahlpflichtveranstaltung für kBA</i>			
<i>Teilgebiete kBA:</i>		<i>Modul 3 od. 6</i>	
<i>Voraussetzung:</i>		<i>Einführungsseminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports“</i>	
<i>Qualifikationsmöglichkeit:</i>		<i>TN in Modul 3 od. 6</i>	

Die Anzahl der Examensarbeiten, die empirische Methoden bei der Gewinnung von Daten verwenden, hat in den letzten Semestern stark zugenommen. Hauptsächlich werden dabei unterschiedlich strukturierte Formen schriftlicher und/oder mündlicher Befragungen sowie (halb-) standardisierte Beobachtungen benutzt. Über die Bedingungen des jeweiligen Methodeneinsatzes, über die Entwicklung eines geeigneten Untersuchungsinstruments sowie über Planung und Ablauf eines empirischen Forschungsprozesses herrscht jedoch große Unsicherheit.

Im Seminar werden von daher - an ausgesuchten sportwissenschaftlichen Untersuchungen und eigenständig erstellten Datensätzen - Grundkenntnisse über den empirischen Forschungsprozess vermittelt. Im Vordergrund stehen dabei wissenschaftstheoretische Bedingungen empirischer Untersuchungen, die Forschungsplanung, die eingesetzten Messinstrumente und die Besonderheiten verschiedener empirischer Methoden. Darüber hinaus wird ein Schnelldurchgang „Statistik“ absolviert und eine dreistündige Einführung in die computergestützte Datenverarbeitung (SPSS) im CIP-Raum des FB G durchgeführt. Examenskandidaten können darüber hinaus ihre Untersuchungsvorhaben zur Diskussion stellen und eine mündliche Examensprüfung simulieren.

Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an diejenigen Studentinnen und Studenten, die ihre schriftliche Hausarbeit in den vom Seminarleiter vertretenen Teilgebieten schreiben wollen.

Der Besuch der Veranstaltung sollte rechtzeitig (1-2 Semester) v_o_r der offiziellen Anmeldung der Examensarbeit erfolgen.

Literatur:

In der ersten Sitzung wird eine Literaturliste verteilt, die grundlegende Titel und spezielle Einstiegsliteratur für die o. a. Themen enthält. Darüber hinaus wird ein elektronischer Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

Sportpolitik in Deutschland - Strukturen, Rahmenbedingungen und neue Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung der kommunalen Sportpolitik

S	Do 16 – 18	K.12.16 (K 4)	Stucke
Beginn 27.10. - 3 Wochen Pause, nächste Sitzung 24.11. - ggfs. 4 stündige Sitzungen (16-18 Uhr)			

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 3 od. 6

Voraussetzung: Einführungsseminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 3 od. 6

In dem Seminar werden u. a. folgende Themen behandelt: Akteure, Organisation und Finanzierung der Sportpolitik auf EU-, Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene, Sportentwicklungsplanung, Situation der Sportstätten, Sport und Umwelt, Sport und Bildung, Sport und Gesundheit, Sport und Integration, Sportgroßveranstaltungen, Situation des Leistungssports.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

2.1.4 Modul 4 (Bewegung und Training)**Krafttraining und Sport und Therapie**

S	Mo 14 – 16	I.14.75 u. Labor	Freiwald
---	------------	------------------	----------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 4

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Bewegungs- und Trainingswissenschaft“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 4

Krafttraining ist weit verbreitet, ob im Sport oder in der Freizeit als Bestandteil von Fitnesstraining, als Selbstzweck zur Körperperformance im Bodybuilding, als Bestandteil präventiver oder rehabilitativer Maßnahmen oder zur Steigerung der sportartspezifischen sportlichen Leistungsfähigkeit.

Im Seminar werden drei Themenbereiche besonders fokussiert:

1. Welchen Beitrag kann Krafttraining im Bereich der Prävention und Rehabilitation leisten und wie sollte das Krafttraining gestaltet werden?
2. Welchen Beitrag kann Krafttraining zur Verbesserung sportlicher Leistungsfähigkeit leisten und wie sollte das Krafttraining gestaltet werden?
3. Welche neuen Entwicklungen gibt es im Krafttraining (Core Stability; Cross Fit; etc.) und wie sind die Entwicklungen aus wissenschaftlicher Perspektive zu bewerten?

Literatur:

Freiwald, J., & Greiwing, A. (2016). *Optimales Krafttraining. Sport-Prävention-Rehabilitation*. Balingen: Spitta. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Dehnen in Sport und Therapie

S	Do 10 – 12	N.11.16 u. Labor	Freiwald
---	------------	------------------	----------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 4

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Bewegungs- und Trainingswissenschaft“,

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 4

Seit vielen Jahren wird Dehnen im Sport und der Therapie kontrovers diskutiert. Während in früheren Jahren Alltagstheorien und Meisterlehren vorherrschten, wurden mittlerweile vielfältige Untersuchungen durchgeführt, die Dehnen und die Wirkungen von Dehnungen in Sport und Therapie auf eine wissenschaftliche Basis stellen.

Im Rahmen des Seminars werden die aktuellen Grundlagen und Erkenntnisse zum Dehnen in Sport und Therapie erarbeitet, und im Labor werden Messungen zum Muskeltonus und zur elektrischen Aktivierung demonstriert. Es wird erwartet, dass Problemstellungen bzw. Thematiken eigenständig bearbeitet, als Referat vorgetragen und in schriftlicher Form zusammengefasst werden.

Literatur:

Freiwald, J. (2013). *Optimales Dehnen. Sport - Prävention - Rehabilitation* (2 Ed.). Balingen: Spitta.

Freiwald, J., et al. (2007). Einführung in die Elektromyographie. Sport - Prävention - Rehabilitation. Balingen, Spitta.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Basics exercise physiology

S	Do 14 – 16	K.11.10 (K 8)	Hoppe
---	------------	---------------	-------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA**Teilgebiete kBA:** Modul 4**Voraussetzung:** Vorlesung „Grundlagen der Bewegungs- und Trainingswissenschaft“ oder Vorlesung „Grundlagen der Sportmedizin“**Qualifikationsmöglichkeit:** TN in Modul 4

The aim of this course is to provide an introduction into the exercise physiology. Therefore, basic aspects such as the “exercising muscle”, “cardiovascular and respiratory function”, “exercise training”, “environmental influences on performance”, “optimizing performance in sport”, “age and sex considerations in sport and exercise”, and “physical activity for health and fitness” will be elaborated and discussed. While the underlying references of this course are provided in English, the spoken language is German!

References:

Kenny et al. (2015). Physiology of Sport and Exercise. Champaign: Human Kinetics.

2.1.5 Modul 5 (Medizin und Gesundheit)**Ausgewählte Themen der Sportmedizin: Bewegung und Leistung**

S	Di 08 – 10	HD.01.14	Wehmeier
---	------------	----------	----------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA**Teilgebiete kBA:** Modul 5 od. 6**Voraussetzung:** Vorlesung „Grundlagen der Sportmedizin“**Qualifikationsmöglichkeit:** TN in Modul 5 od. 6

Diese Veranstaltung vermittelt und erarbeitet Kenntnisse in speziellen Bereichen der Sportmedizin. Dabei werden die Auswirkungen des Sports auf spezifische Organsysteme, wie z.B. auf das Herz oder den Stütz- und Bewegungsapparat zentral beleuchtet. Weitere Themen sind die Vorsorgeuntersuchungen im Sport sowie leistungsdiagnostische Themen und die Adaptation in der Höhe. Darüber hinaus wird das Thema Doping und der Kampf gegen das Doping thematisiert. Weitere Themen sind Kinder und Sport sowie die Ernährung. Der Schwerpunkt in diesem Seminar konzentriert sich damit stärker auf die Themengebiete Bewegung und Leistung.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.**Sportverletzungen / Überlastungsschäden im Sport**

S	Do 16 – 18	HE.00.02	Cremer
---	------------	----------	--------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA**Teilgebiete kBA:** Modul 5 od. 6**Voraussetzung:** Vorlesung „Grundlagen der Sportmedizin“**Qualifikationsmöglichkeit:** TN in Modul 5 od. 6

Den Studierenden wird ein Überblick über die Entstehung, Diagnostik, Folgen und Therapieoptionen von ausgewählten sportbedingten Verletzungen sowie typische Überlastungsschäden durch Sport gegeben. Gleichzeitig werden Kenntnisse zur möglichen Prophylaxe vermittelt.

Es werden anhand von Fallbeispielen ausgewählte Krankheitsbilder von Wirbelsäule, Schulter/Oberarm, Ellenbogengelenk/Unterarm, Handgelenk/Hand, Becken/Hüfte/Oberschenkel, Kniegelenk/Unterschenkel, Sprunggelenk/Fuß unter Berücksichtigung der im Sport typischen Verletzungen/Überlastungen gemeinsam erarbeitet.

Literatur:Rössler, H. & Rüther, W. (2007). *Orthopädie und Unfallchirurgie*. München: Urban & Fischer.Engelhardt, M. (2006). *Sportverletzungen*. München: Urban & Fischer.**2.1.6 Modul 6 (Forschung und Vertiefung)****Geistes- und sozialwissenschaftliche Forschungspraxis in der Sportwissenschaft**

S Gruppe A	Mi 10 – 12	I.14.75	Bindel / Wulf / Kunze
S Gruppe B	Mi 12 – 14	I.14.75	Bindel / Wulf / Kunze

Wahlpflichtveranstaltung für kBA**Teilgebiete kBA:** Modul 6 (Forschungspraxis)**Voraussetzung:** Vorlesung „Grundlagen der Sportpädagogik“ oder
Proseminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports“**Qualifikationsmöglichkeit:** TN in Modul 6

Sport ist eine fest in die Gesellschaft verwobene Kultur mit unterschiedlichen Ausgestaltungen. In den Sozialwissenschaften befasst man sich mit dem Dialog, die der Mensch mit seiner sportiven Umwelt führt, mit seinem Handeln in dieser Kultur. Während die Soziologie nach der sozialen Beschaffenheit sportiver Systeme fragt, orientiert sich die Pädagogik an den Entwicklungsmöglichkeiten für das Subjekt. Beide Ansätze sind darauf angewiesen, zu verstehen, was Sport im jeweiligen Subsystem (z. B. Kinder- und Jugendsport) bedeutet.

Dieses Seminar gibt einen Überblick über qualitative und quantitative Methoden, die an Beispielen vertieft und in kleineren Einheiten erprobt werden. Das Design und wesentliche konzeptionelle Schritte einer empirischen Forschungsarbeit werden erarbeitet und anhand ausgewählter qualitativer und quantitativer Methoden bzw. statistischer Analyseverfahren praktisch umgesetzt.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.**Sportentwicklung in lokalen Projekten**

S	Do 10.30 – 12.00	I.14.75	Balz
---	------------------	---------	------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA**Teilgebiete kBA:** Modul 6**Voraussetzung:** Vorlesung „Grundlagen der Sportpädagogik“ und
Proseminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports“**Qualifikationsmöglichkeit:** TN in Modul 6

Sportentwicklung kann als Wandel moderner Bewegungskultur im Zeitverlauf begriffen und gestaltet werden. Neben einem Blick vor und zurück sollen aktuelle Projekte zur Sportentwicklung aus lokalen Quartieren (z.B. Wi4U, Vereinskooperationen, Fitnessangebote) analysiert und vorgestellt werden. Solche Projekte lassen sich auf vier zentralen Feldern der Sportentwicklung ansiedeln: agonaler Sport, informeller Sport, kommerzieller Sport und humanitärer Sport. Studierende sollen bestimmte Projekte auswählen, genauer untersuchen und im Plenum präsentieren.

Literatur:

Balz, E. & Kuhlmann, D. (Hrsg.) (2015). Sportentwicklung vor Ort-Projekte aus deutschen Quartieren. Aachen: Shaker.

Körperliche Aktivität, Sport und Gesundheit

S	Do 12 – 14	Cafeteria Uni-Halle	Stemper
---	------------	---------------------	---------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA**Teilgebiete kBA:** Modul 6 (Vertiefung)**Voraussetzung:** Vorlesung „Grundlagen der Sportmedizin“**Qualifikationsmöglichkeit:** TN in Modul 6

Es besteht heutzutage weitestgehend Konsens darüber, dass Gesundheit Bewegung braucht. Hinsichtlich des Sports ist diese Relation dagegen ambivalent. Im Seminar sollen diese Bezüge in einem theoretischen und einem praktischen Anteil verdeutlicht werden. Im theoretischen Teil werden dazu Gesundheitsmodelle erläutert, die die Prävention mit Hilfe von Bewegung und Sport von der Kindheit bis ins Erwachsenenalter beleuchten. Diese Grundlagen werden dann jeweils in Praxisteilen bezüglich unterschiedlicher Zielgruppen konkretisiert und unterrichtsrelevant erörtert. Am Ende der Veranstaltung besitzen die Studierenden einen theoretischen wie praktischen Hintergrund, um Prävention durch Bewegung und Sport für verschiedene Settings reflektieren und umsetzen zu können.

Literatur:

Bouchard, C., Blair, S.N. & Haskell, W.L. (2012). *Physical Activity and Health* (2nd ed.). Champaign, IL: Human Kinetics.

Faszientraining in Sport und Therapie mit `Foam - Rolling`

S Do 16 – 18 K.11.10 (K 8) u. Labor Freiwald
 Wahlpflichtveranstaltung für kBA
 Teilgebiete kBA: Modul 6 (Vertiefung)

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Bewegungs- und Trainingswissenschaft“
 und Vorlesung „Grundlagen der Sportmedizin“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 6

In der Veranstaltung wird das FOAM-Rolling in den Anwendungsfeldern des Sports und der Therapie beleuchtet. Die Anatomy und die Physiologie der Faszien sowie die Methodik des FOAM-Rolling werden reflektiert; darüber hinaus werden bisher nicht diskutierte Auswirkungen des FOAM-Rollings auf Nervengewebe, Gefäße und Knochen diskutiert.

Literatur:

Freiwald, J., Baumgart, C., Kühnemann, M., Hoppe, M.W. (2016). Foam Rolling in Sports and Therapy - Benefits and Risks (in press)

Baumgart, C., et al., Eds. (2015). Massagerollen - Segen oder Fluch? Sporttechnologie zwischen Theorie und Praxis VI Aachen, Shaker.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bewegungswissenschaftliche Diagnostik – Vertiefung

S Di 10 – 12 I.14.75 Baumgart

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 6 (Vertiefung)

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Bewegungs- und Trainingswissenschaft“
 und Vorlesung „Grundlagen der Sportmedizin“ sowie ein weiteres Seminar aus Modul 4

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 6

Im Seminar werden kleine wissenschaftliche Fragestellungen aus dem Bereich der Bewegungs- und Trainingswissenschaft theoretisch und praktisch bearbeitet. Dafür werden u.a. aktuelle wissenschaftliche Studienergebnisse besprochen. Des Weiteren sollen die Studierenden verschiedene Messverfahren kennenlernen und selbstständig erproben. Die Teilnahme am Seminar ist geeignet, um sich auf eine empirische Bachelorarbeit vorzubereiten.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

2.2 Sportmethodisch-praktische Studienanteile (kBA Module 7 bis 10)

2.2.1 Modul 7 (Können und Leistung)

Methodik Schwimmen

S/Ü Gruppe A Mi 09 – 11 Schwimmleistungszentrum Derks
 S/Ü Gruppe B Do13 – 15 Schwimmleistungszentrum Derks

Die Termine der Minimalqualifikation sind der Homepage zu entnehmen.

Pflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 7

Voraussetzung: Minimalqualifikation (Abnahmetermin siehe oben)

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive Teilnahme und das Bestehen der Modulteilprüfung

Vielfältige Aktionsmöglichkeiten im Medium Wasser sollen erlernt, variiert und erweitert werden, Bewegungsstrukturen sollen erkannt, Möglichkeiten der Vermittlung aufgezeigt und diskutiert werden. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sollen ihr Repertoire an Schwimmtechniken, Wenden und Starts festigen, bzw. erweitern, lernen Bewegungskorrekturen zu geben, methodische Maßnahmen zielgerichtet einzusetzen und so u.a. Lehrkompetenz erwerben. Die Bedeutung der physi-

kalischen Eigenschaften des Wassers für das Bewegen in diesem Medium wird ebenso besprochen, wie die physiologischen Grundlagen des Tauchens. Das Schwimmen-Lernen (Kinder, Jugendliche, Senioren) sowie die Ökonomisierung der Schwimmbewegungen des „Schwimmers“ werden exemplarisch in Theorie und Praxis thematisiert.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

2.2.2 Modul 8 (Kreativität und Gestaltung)

Methodik Gymnastik/Tanz

S/Ü Gruppe A	Mo 12 – 14	Uni-Halle I + Gymnastikraum	Albert
S/Ü Gruppe B	Di 14 – 16	Uni-Halle I + Gymnastikraum	Albert
S/Ü Gruppe C	Do 14 – 16	Uni-Halle I + Gymnastikraum	Albert

Pflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 8

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive Teilnahme und das Bestehen der Modulteilprüfung

Ausgehend von den grundlegenden Gestaltungsformen des Nach-, Um-, und Neugestaltens werden unterschiedliche Erscheinungsformen von Tanz und deren Vermittlung erschlossen. Der Schwerpunkt liegt auf einer kreativen Unterrichtsmethodik für Tanz- und Bewegungsangebote. Ziel ist die Entwicklung der eigenen Gestaltungsfähigkeit über das Kennenlernen und Anwenden grundlegender Gestaltungsparameter und -prinzipien-, sowie kreative Prozesse für andere anleiten zu können. Des Weiteren stehen der Umgang mit und der Zusammenhang von Musik und Bewegung, sowohl in der funktionalen wie auch in der gestalterischen Anwendung, und die Schulung der Fähigkeit zur Analyse und Bewertung von Gestaltungsprozessen und -produkten im Mittelpunkt.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Methodik Turnen

S/Ü Gruppe A	Do 08 – 10	Uni-Halle I	Derks
S/Ü Gruppe B	Fr 08 – 10	Uni-Halle I	Derks
S/Ü Gruppe C	Fr 10 – 12	Uni-Halle I	Derks

Pflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 8

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive Teilnahme und das Bestehen der Modulteilprüfung

In dieser Lehrveranstaltung wird es darum gehen, den Bereich ‚Bewegen an Geräten‘ als Handlungsfeld zwischen genormten und freien Bewegungen, sowohl alleine (individuell) als auch mit dem Partner und in der Gruppe, in Theorie und Praxis kennen zu lernen.

- vielfältige Bewegungsgrundformen gilt es kennen zu lernen, zu kombinieren und zu variieren, vorgegebene und selbst gefundene Bewegungsaufgaben zu lösen
- Lehrwege zum Erwerb von Fertigkeiten und der Einsatz methodischer Maßnahmen werden erprobt, diskutiert und reflektiert
- Möglichkeiten des Transfer (mit dem Ziel, Lernwege zu verkürzen) aufgezeigt u. diskutiert
- Helfen und Sichern an ausgewählten Beispielen geübt

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

2.2.3 Modul 9 (Spiel und Wettkampf)

Methodik Handball

S/Ü	Do 10 – 12	Uni-Halle I - III	Kleine
-----	------------	-------------------	--------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA:	Modul 9
Voraussetzung:	<i>Minimalqualifikation (wird in der 1. Veranstaltungsstunde abgenommen)</i>
Qualifikationsmöglichkeit:	<i>TN - das Bestehen der Modulteilprüfung, wenn in Modul 9 als Sportspiel 1 oder 2 gewählt – oder – TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme, wenn in Modul 10 als sportpraktische Erweiterung gewählt</i>

In dieser Veranstaltung werden die sportspielspezifischen Anforderungen im Handball, die Möglichkeiten pädagogischer und sozialer Akzente sowie die Anforderungen an Lehrende insbesondere in Schule und Verein thematisiert. Inhaltliche Schwerpunkte bilden die praktische Erprobung und theoretische Reflexion

- a) grundlegender technischer und taktischer Handlungsmöglichkeiten im Handball;
- b) sportartübergreifender Kompetenzen, die im Handball erworben werden können und
- c) pädagogischer Perspektiven, die sich besonders im Handball akzentuieren lassen.

Literatur:

Deutscher Handball Bund (Hrsg.) (1997): *Handball-Handbuch Bd. 6. Handball spielen mit Schülern*. Münster: Philippka.
 Eggers, E. (Hrsg.) (2007). *Handball – eine deutsche Domäne*. Göttingen: Die Werkstatt.
 Emrich, A. (2011). *Spielend Handball lernen in Schule und Verein* (6. Aufl.). Wiebelsheim: Limpert.
 Hohmann, A., Kolb, M. & Roth, K. (2005). *Handbuch Sportspiel* (Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, Bd. 147). Schondorf: Hofmann.
 Kuhlmann, D. (1999). Zur Vermittlung von Sportspielen. In: W. Günzel & R. Laging (Hrsg.). *Neues Taschenbuch des Sportunterrichts*, Bd. 2. Didaktische Konzepte und Unterrichtspraxis (S. 110-128). Hohengehren: Schneider.
 Roth, K., Memmert, D. & Schubert, R. (2006). *Ballschule Wurfspiele*. Schorndorf: Hofmann.

Methodik Volleyball

S/Ü	Mi 08 – 10	Uni-Halle II + III	Fahlenbock
-----	------------	--------------------	------------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA:	Modul 9
Voraussetzung:	<i>Minimalqualifikation (wird in der 1. Veranstaltungsstunde abgenommen)</i>
Qualifikationsmöglichkeit:	<i>TN - das Bestehen der Modulteilprüfung, wenn in Modul 9 als Sportspiel 1 oder 2 gewählt – oder – TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme, wenn in Modul 10 als sportpraktische Erweiterung gewählt</i>

Die Komplexität des Volleyballspiels mit hohen Anforderungen an die Koordinations-, Taktik- und Wahrnehmungsleistungen werden von vielen Akteuren als Herausforderung angenommen - verursachen auf der anderen Seite allerdings häufig Demotivation und Frustration. Unterschiedliche Vermittlungsmodelle sollen auf ihre Wirkungen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lerngruppen hin überprüft, reflektiert und diskutiert werden. Diese Herangehensweise impliziert die Frage, wie man die äußeren und inneren Bedingungen für das Volleyballspiel so „vereinfachen“ kann, dass einerseits möglichst viele Schüler/Jugendliche Freude am Mitspielen haben und andererseits die Grundidee des Rückschlagspiels erhalten bleibt.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Methodik Badminton

S/Ü	Di 16 – 18	Uni-Halle II + III	Ziegner
-----	------------	--------------------	---------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA:	Modul 9
Voraussetzung:	<i>Minimalqualifikation (wird in der 1. Veranstaltungsstunde abgenommen)</i>
Qualifikationsmöglichkeit:	<i>TN - das Bestehen der Modulteilprüfung, wenn in Modul 9 als Sportspiel 2 gewählt – oder – TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme, wenn in Modul 10 als sportpraktische Erweiterung gewählt</i>

In dieser Veranstaltung werden die sportspielspezifischen Anforderungen im Badminton, die Möglichkeiten pädagogischer und sozialer Akzente sowie die Anforderungen an Lehrende insbesondere

re in Schule und Verein thematisiert. Inhaltliche Schwerpunkte bilden die praktische Erprobung und theoretische Reflexion

- grundlegender technischer und taktischer Handlungsmöglichkeiten im Badminton;
- von Parallelen und Unterschieden der Rückschlagspiele in Handlungsmöglichkeiten und Vermittlungsmethoden;
- pädagogischen Perspektiven, die sich besonders im Badminton akzentuieren lassen;
- Badminton/Federball als Freizeitsport/Leistungssport.

Bitte Badmintonschläger mitbringen!

Literatur:

Lemke, K.D. (1999). *Badminton in der Schule. Eine Informationsmappe für Lehrerinnen und Lehrer.*

Mülheim/Ruhr: Deutscher Badminton Verband.

Roth, K. et al. (2002): *Ballschule Rückschlagspiele*. Schorndorf: Hofmann.

Schwab, Ch. (2004). *Badminton für Einsteiger*. München: Südwest Verlag.

Methodik Hockey

S/Ü	Fr 12 – 14	Uni-Halle I - III	Linowsky
-----	------------	-------------------	----------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 9

Voraussetzung: Minimalqualifikation (wird in der 1. Veranstaltungsstunde abgenommen)

*Qualifikationsmöglichkeit: TN - das Bestehen der Modulteilprüfung, wenn in Modul 9 als Sportspiel 2 gewählt – oder –
TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme, wenn in Modul 10 als sportpraktische Erweiterung gewählt*

Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung der spielgemäßen Einführung des Hockeyspiels. Es werden sowohl grundlegende technische als auch einfache taktische Elemente vermittelt, die es ermöglichen, Kleinfeldhockey 6:6 (ohne/mit TW) zu spielen. Ferner werden „Hockey in der Schule“ unter Berücksichtigung der neuen Lehrpläne „Sport“ und „hockeyähnliche Spiele und Spielgeräte“ thematisiert.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Methodik Tischtennis

S/Ü	Mi 10 – 12	Uni-Halle III	Mueller
-----	------------	---------------	---------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 9

Voraussetzung: Minimalqualifikation (wird in der 1. Veranstaltungsstunde abgenommen)

*Qualifikationsmöglichkeit: TN - das Bestehen der Modulteilprüfung, wenn in Modul 9 als Sportspiel 2 gewählt – oder –
TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme, wenn in Modul 10 als sportpraktische Erweiterung gewählt*

Die Methodik des Tischtennisspiels soll die Möglichkeiten der Vermittlung dieses Rückschlagspiels aufzeigen und kritisch reflektieren. Dabei geht es neben Darstellung und Anwendung der grundlegenden technischen und taktischen Fertigkeiten in diversen Spiel- und Übungsformen auch um die Umsetzung der curricularen Vorgaben im Schulbereich. Desweiteren werden Gründe und Beispiele für den ambivalenten Charakter zwischen Tischtennis als äußerst beliebtem Breitensport und dem wenig populären Leistungs- und Wettkampfsport erarbeitet.

Bitte Tischtennisschläger mitbringen!

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

2.2.4 Modul 10 (Exkursion u. Erweiterung)

Methodik Schneesport

S/Ü	07.01. – 15.01.2017	Jerzens/Österreich	Fahlenbock / Hofmann / Wastl
-----	---------------------	--------------------	------------------------------

Keine Anfängerausbildung: Teilnehmer müssen ein Gleitgerät

(Ski od. Snowboard) sicher beherrschen.

Anmeldung: per E-Mail bei [Dr. P. Wastl](#)

Vorbesprechungstermin: Di. 08. Nov. 18.00 Uhr, I.14.75

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete kBA: Modul 10

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

Bewegungsabläufe des Gleitens im Schnee werden in dieser Lehrveranstaltung praktisch und theoretisch erarbeitet und erworben. Grundlegende Aspekte des Ski- und Snowboardfahrens – Gelände, Schnee, Spur, Tempo, Wetter, Ausrüstung, Organisation, Umwelt – werden sowohl beschrieben und analysiert als auch methodisch und didaktisch aufbereitet.

Darüber hinaus sollen die Studierenden ein sportliches Fertigniveau im Skifahren und Snowboardfahren erwerben, das eine vielfältige Eigenrealisation in jedem Schnee und Gelände und ein gutes Demonstrationsvermögen erlaubt. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt auf einer der beiden Gleitsportarten (Ski- oder Snowboardfahren), während die andere ergänzend ggf. auf niedrigerem fahrerischem Niveau durchgeführt wird. Über die sportartspezifischen Aspekte hinaus bieten sich viele Möglichkeiten an, spezifische Sozial-, Körper-, Bewegungs- und Naturerfahrungen zu vermitteln. Vor diesem Hintergrund werden Gestaltungsfähigkeiten erprobt und reflektiert.

Literatur:

Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2003) (Hrsg.). *Snowboardlehrplan*. München: BLV.

Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2006) (Hrsg.). *Skilehrplan Praxis*. München: BLV.

Deutscher Skilehrerverband (2011) (Hrsg.). *Skifahren einfach. Der DSLV Lehrplan*. München: BLV.

Deutscher Skilehrerverband (2011) (Hrsg.). *Snowboarden einfach. Der DSLV Lehrplan*. München: BLV.

Deutscher Skiverband (2012) (Hrsg.). *Ski Alpin. Offizieller DSV-Lehrplan* Stuttgart: Pietsch.

Deutscher Skiverband (2012) (Hrsg.). *Snowboard. Offizieller DSV-Lehrplan* Stuttgart: Pietsch

Fahlenbock, M., Hofmann, R. & Wastl, P. (2012). *Skript Schneesport 1*. Uni Wuppertal.

Methodik Trampolinturnen

S/Ü Gruppe A	Di 08 – 10	Uni-Halle III	Derks
S/Ü Gruppe B	Di 10 – 12	Uni-Halle III	Derks

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete kBA: Modul

Voraussetzung: keine; Studierende mit abgeschlossener Prüfung in Gerätturnen werden bevorzugt

Qualifikationsmöglichkeit: TN – die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

Nach erfolgreichem Abschluss einer Zusatzprüfung kann der Trampolin-Basischein II des DTB erworben werden. Nähere Informationen gibt es in der ersten Stunde.

Das große Trampolin – ein motivierendes aber auch riskantes Sportgerät? „Sicheres Springen“ wird ein zentrales Thema dieser Lehrveranstaltung sein. Die Sportpraxis beginnt mit der Tuchgewöhnung, wird fortgeführt mit der methodischen Hinführung zu den einzelnen Grundsprüngen und kann am Ende des Semesters eventuell mit einer Saltoform, mit entsprechender Hilfestellung abgeschlossen werden. In Verbindung mit dem Erlernen der Grundsprünge kommen auch sogenannte Hilfsmittel, wie Tücher, Sprungseile, Bälle etc. zum Einsatz. Für die TN muss am Ende des Semesters eine kleine Prüfung bestanden werden. Nähere Informationen hierzu in der Veranstaltung. Mit einer Zusatzprüfung – Demonstration von zwei Hilfestellungen auf dem Tuch – kann zusätzlich der DTB-Trampolin-Basischein II erworben werden.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Gymnastik/Tanz 2.0

S/Ü	Blockveranstaltung	Uni-Halle-Gymnastikraum u. a.	Albert
	Fr. 04.11.2016: 12-16 Uhr c. t. (Gymnastikraum)		
	Fr. 18.11.2016: 14-20 Uhr s.t.		
		14-16 Uhr s.t. Gymnastikraum - 16-20 Uhr Unigebäude	
	Sa. 19.11.2016: 10-16 Uhr s.t.	Unigebäude (Treffpunkte werden bekannt gegeben)	
	Sa. 26.11.2016: 16-20 Uhr s.t.	Unigebäude (Treffpunkte werden bekannt gegeben)	

Um die Mindestteilnehmerzahl und damit das Stattfinden der Veranstaltung zu gewährleisten, muss eine verbindliche Anmeldung per Mail bis zum 19. Okt. 2016 bei Frau Albert erfolgen!

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete kBA: Modul 10
Voraussetzung: Methodik Gymnastik/Tanz
Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

Die Veranstaltung richtet sich an alle die sich nach Abschluss der Veranstaltung Methodik Gymnastik/Tanz vertiefend mit diesen Fach beschäftigen möchten!

Auch in dieser Veranstaltung liegt der Schwerpunkt auf dem kreativen Entwickeln von Bewegungsgestaltungen. Inhaltlich werden wir uns mit dem Thema ‚Tanz im öffentlichen Raum – oder wer darf was?‘ auseinandersetzen. Der Raum Universität wird zum Ausgangspunkt für die Bewegungsgestaltung. Die Ergebnisse sollen in Form eines Videos dokumentiert werden, so ist auch eine Einführung in praktische Kameraarbeit Inhalt der Veranstaltung.

Der genaue Ablauf wird in der ersten Einheit besprochen, in der wir auch direkt mit einem Einstieg in zeitgenössische Tanztechnik praktisch starten.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Methodik Judo

S/Ü Di 16 – 18 Uni-Halle I Borchardt

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete kBA: Modul 10

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

In dieser Veranstaltung geht es schwerpunktmäßig darum, verschiedene Fall-, Wurf- und Haltetechniken (sowie Würge- und Hebeltechniken) zu vermitteln. Auch andere Bereiche des Ringens und Raufens werden behandelt, damit Kinder und Jugendliche angstfrei und spielerisch den (körperlichen) Umgang miteinander erlernen. Zu Beginn der Veranstaltung werden Referatsthemen verteilt, die die theoretischen Grundlagen abdecken.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Psychomotorik

S/Ü Do 12 – 14 Uni-Halle II+III Cwierzdzinski

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete kBA: Modul 10

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

In dieser Veranstaltung wird eine Einführung in die Grundlagen psychomotorischer Bewegungserziehung gegeben, die insbesondere im Kindsalter und in sonderpädagogischen Settings zum Einsatz kommt. Der Begriff „Psychomotorik“ kennzeichnet die funktionelle Einheit psychischer und motorischer Vorgänge. Unter dem Aspekt einer ganzheitlichen Vorgehensweise soll die gesamte Persönlichkeitsentwicklung durch das Medium „Bewegung“ gefördert werden, d. h. es werden Angebote gemacht, die materiale, soziale und personale Erfahrungen ermöglichen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen ein körper- und erlebnisorientiertes Arbeiten unter psychomotorischen Aspekten sowie die Erprobung und kritische Reflexion des Einsatzes sog. „psychomotorischen Übungsgeräte“ (z. B. Pedalo, Rollbrett, Therakreisel, Schwungtuch). Das praktisch Erprobte wird theoretisch reflektiert und auf mögliche Einsatzfelder innerhalb und außerhalb von Schule und Unterricht untersucht.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Methodik Inlinefahren/Eislaufen

S/Ü Mi 14 – 16 Uni-Halle I- III Gerard

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete kBA: Modul 10

Voraussetzung: Minimalqualifikation (wird in der 1. Veranstaltungsstunde abgenommen)

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

Bei dieser Veranstaltung steht das Bewegungsfeld Gleiten, Fahren, Rollen im Vordergrund. Wir

werden sowohl mit den Inlineskates als auch mit Schlittschuhen grundlegende, facettenreiche Bewegungserfahrungen sammeln und erproben. Sicherheitsaspekte und die vorhandenen Kompetenzen der teilnehmenden Studierenden werden hierbei besonders berücksichtigt, so dass jede/r am Ende der Veranstaltung einen Überblick über das Bewegungsfeld und verschiedenartige Realisierungsmöglichkeiten schulisch und außerschulisch erhält. Die Studierenden erproben und vertiefen sukzessive ihre eigenen Bewegungsfertigkeiten auf Inlinern und Schlittschuhen, beleuchten aber auch in Gruppen das Bewegungsfeld betreffende methodische und didaktische Vorgehensweisen.

Teilnahme - auch aus methodischen Gründen - nur mit kompletter Schutzausrüstung: Knie-, Ellenbogen-, und Handprotektoren, Helmnutzung ist freigestellt. Stopper an Inline-Skates bitte mit Tape abkleben.

Der Bereich Eislaufen wird *voraussichtlich in der Eissporthalle Solingen stattfinden und kann von den regulären Seminarzeiten abweichen. Informationen hierzu werden frühzeitig bekanntgegeben.*

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Beweglichkeitstraining

S/Ü	Mo 10 – 12	Uni-Halle I + Gymnastikraum	Albert
-----	------------	-----------------------------	--------

Wahlpflichtveranstaltung für BA

Teilgebiete kBA: Modul 10

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

Der Bereich des Beweglichkeitstrainings ist gekennzeichnet durch eine große Heterogenität von Praktiken und Auffassungen. In dieser Veranstaltung kann und soll es nicht um die Vermittlung einer ‚absoluten Wahrheit‘ gehen, sondern um die theoretische Vorstellung und praktische Erprobung unterschiedlicher Herangehensweisen mit dem Ziel -über die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper, wissenschaftlichen Erkenntnissen und didaktisch-methodischen Überlegungen- eine eigene begründbare Position zu erarbeiten.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

2.3 Projekte zur Anwendung sportwiss. Kompetenzen (Modul 11)

Sportspiele (Teil 1)

Pr	Di 10 – 12	Uni-Halle II+III	Kleine
----	------------	------------------	--------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 11

*Voraussetzung: Proseminar „Vermittlungspraxis des Sports“
Modulprüfung Sportspiel 1*

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 11

Sportliche Spiele sind für viele Kinder und Jugendliche eine zentrale Freizeitbeschäftigung und von besonderer Bedeutung in ihrer Lebenswelt. Weil sie sich mit zunehmendem Alter der Erwachsenenkultur annähern, ändern sich die Bedeutungen, die junge Menschen ihrem freizeitlichen Tun beimessen. Die kindliche Freude am Spiel wandelt sich während der Jugend zur Arbeitsethik: „Etwas tun, um etwas zu erreichen...“ wird zu einem zentralen Sinn des Sports. Durchhalten und Leisten statt Spielen und Ausprobieren.

Wer beruflich mit dem Sporttreiben von (jungen) Menschen zu tun hat, sollte daher auf einen variablen Spielbegriff zurückgreifen können. Zudem gilt es – nach Maßgabe vieler deutscher Lehrpläne – im Sportunterricht „das Spielen (zu) entdecken und Spielräume (zu) nutzen“. Das bedeutet, nicht nur die aktuelle Sportspielkultur zu erschließen, sondern auch diese zu reflektieren, gestalten zu können und das (sportliche) Spielen als Sinn in sich selbst zu erfahren (vgl. z. B. MSW NRW, 2011). Diese Intentionen gelten auch für ein sportwissenschaftliches Studium – auf einer anspruchsvolleren Ebene: Wer ein Sportstudium absolviert hat, sollte in der Lage sein, sich selbstbestimmt in der Spiel- und Sportkultur zu bewegen und den Vermittlungsprozess zwischen der Sportspielkultur und den Spielenden zu gestalten sowie den reflektieren und kreativen Umgang mit sportlichen Spielen anzuleiten.

In diesem Studienprojekt werden die unterschiedlichen Vorstellungen von sportlichem Spiel (z. B. seine mediale Repräsentation, die Auffassungen im Vereinssport von Kindern und Jugendlichen

etc.) analysiert und reflektiert sowie ein variabler Spielbegriff erarbeitet. Dies geschieht im wechselseitigen Bezug von Theorie und Praxis des sportlichen Spielens. Spiel und Sport werden daher als „flexibles Wesen“ thematisiert, das gestaltet, entwickelt und erfunden werden kann (vgl. auch Buytendijk, 1933). Dazu bieten sich folgende thematische Perspektiven an:

- die Konstruktion von gelingenden Sportspielen analysieren;
- das Ausgestalten und Weiterentwickeln von Sportspielideen bis zum eigenen Erfinden von Ideen;
- Methoden der Sportspielkreation kennenlernen, erproben und anwenden;
- den Wert selbstgestalteter Sportspiele im Kontext der Persönlichkeitsentwicklung und Erziehungs- und Lernprozessen reflektieren;
- eigene Sportspielideen in geeigneten Anwendungsfeldern (z. B. Schule oder soziale Jugendarbeit) umsetzen.

Ein besonderer Akzent liegt auf der Frage, was Vermittlung in unterschiedlichen Anwendungsfeldern im Kontext eines offenen Spielverständnisses bedeutet. Dazu werden zunächst didaktisch-methodische Lehrpositionen der Spielvermittlung reflektiert und die Anwendung auf die eigenen Spielideen exemplarisch erprobt und analysiert. Als konstitutives Element dieses Studienprojekts wird ein Handlungsprodukt gemeinsam von Lehrenden und Studierenden vereinbart und erarbeitet. So sind in früheren Veranstaltungen z.B. das Sportspiel „Torchball“ (vgl. „Einführung in die Vermittlungspraxis“) entstanden und hierfür eine Lehrerhandreichung erarbeitet (vgl. Bindel & Kleine, 2013) oder die „Wuppergames“ geplant und durchgeführt worden (vgl. Kleine 2015).

Dies soll im wechselseitigen Bezug von Theorie und Praxis des sportlichen Spielens und seiner Vermittlungsprozesse gelingen. Die Verständigung über das konkrete Handlungsprodukt des Projekts, die Auswahl der Spielbeispiele und die methodischen Zugänge der Erarbeitung geschehen gemeinsam mit TeilnehmerInnen und Seminarleitung in der Veranstaltung.

Literatur:

- Bindel, T. (2015). Das Spielen im Sportunterricht erhalten. *sportpädagogik* 39 (3+4). Extra, 1-8
- Bindel, T. & Kleine, T. (2013). *Torchball – Wo man für den Erfolg „In“ und „Out“ sein muss. Eine Handreichung für den Schulsport*. Wuppertal: Selbstverlag.
- Buytendijk, F.J.J. (1933). *Wesen und Sinn des Spiels. Das Spielen des Menschen und Tiere als Erscheinungsformen der Lebenstrieb*. Berlin.
- Dietrich, K. (1980). Spielen. *sportpädagogik* 1 (4). 13-19.
- Hagedorn, G. (1987). *Spielen. Praxis und Theorie*. Reinbek: Rowohlt.
- Hohmann, A., Kolb, M. & Roth, K. (Hrsg.). (2005). *Handbuch Sportspiel* (Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, 147). Schorndorf: Hofmann.
- Huizinga, J. (1987, 1939). *Homo Ludens. Vom Ursprung der Kultur im Spiel*. Reinbek: Rowohlt.
- Kuhlmann, D. (1999). Zur Vermittlung von Sportspielen. In: Günzel, W./ Laging, R. (Hg.): *Neues Taschenbuch des Sportunterrichts*, Bd. 2. (S. 110-128). Hohengehren: Schneider.
- Scheuerl, H. (1975). (Hrsg.). *Theorien des Spiels* (10. Aufl.). Weinheim & Basel.
- Sutton-Smith, B. (1978). *Die Dialektik des Spiels. Eine Theorie des Spiels, der Spiele und des Sports*. Schorndorf: Hofmann.

Fitness und Gesundheitstraining (Teil 2)

Pr	Gruppe A	Do 08 – 10	Gymnastikraum Uni-Halle / BergWerk	Wastl
Pr	Gruppe B	Do 10 – 12	Gymnastikraum Uni-Halle / BergWerk	Wastl

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA:

Modul 11

Voraussetzung:

Vorlesung „Grundlagen der Bewegungs- u. Trainingswissenschaft.“
Vorlesung: „Grundlagen der Sportmedizin“

Das Projekt kann mit Teil 2 begonnen werden. Im kommenden SS wird dann Teil 1 angeboten.

Beginn: Gymnastikraum Uni-Halle

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 11

Die Aktualität und Brisanz des Themas „Fitness- und Gesundheitstraining“ ist in der Vergangenheit durch zwei Entwicklungen noch gestiegen. Zum einen haben sich das Ernährungs- und Bewegungsverhalten sowie die Sozialisationsbedingungen der Kinder und Jugendlichen gravierend verändert, was sich durch den wachsenden Anteil an übergewichtigen und weniger leistungsfähigen Kindern und Jugendlichen äußert. Zum anderen erfordert die demographische Entwicklung (zunehmende Überalterung d. Bevölkerung) neue Konzepte altersspezifischer Trainingsprogramme, um die Gesundheit und Fitness älterer Menschen nachhaltig zu erhalten bzw. zu verbessern.

In dem zweigeteilten Projekt wird vorwiegend von einem engen und damit trainingswissen-

schaftlichen Verständnis von Fitness ausgegangen. Folgerichtig werden die beiden dominanten Körpersysteme Muskulatur und Herz-Kreislauf im Vordergrund stehen. In erster Linie sollen die Grundlagen eines Herz-Kreislauf- und Muskeltrainings erarbeitet werden. Das Ziel ist, vertiefte Einblicke in die Bedeutung und die Durchführung des fitnessorientierten Trainings für Prävention, Figurformung, Körpergewichtskontrolle, Muskelaufbau, Herz-Kreislauftraining u. a. zu gewinnen. Ergänzend zur Erarbeitung konzeptioneller Grundlagen werden spezielle Themen praxisbezogen erarbeitet und in die Trainingspraxis umgesetzt.

Im ersten Teil des Projektes steht das Thema Cardio-Fitness (Laufen, Walking, Aerobic, Spinning, Hot Iron u. a.) im Vordergrund. Im zweiten Teil geht es um das Thema Muskel-Fitness (gerätegestütztes Krafttraining, Dehntraining, funktionelles Körpertraining, Core-Training u. a.).

Literatur:

- Boeckh-Behrens, W.-U. & Buskies, W. (2000). *Fitness-Krafttraining*. Reinbek: Rowohlt.
 Calais-Germain, B. (2005). *Anatomie der Bewegung - Technik u. Funktion d. Körpers*. Wiesbaden: Marix.
 Delavier, F. (2000). *Muskelguide – gezieltes Krafttraining u. Anatomie*. München BLV.
 Delavier, F. (2002). *Muskelguide, speziell für Frauen – gezieltes Krafttraining u. Anatomie*. München BLV
 Mießner, W. (2004). *Muskel Trainingsbuch*. München: BLV.
 Stemper, Th. (Hrsg.) (2003). *Lehrbuch Lizenziierter Fitnesstrainer DSSV*. Hamburg: SSV Verlag.
 Stemper, Th. & Wastl, P. (2003). Gerätegestütztes Krafttraining. In Stemper, Th. (Hrsg.). *Lehrbuch Lizenziierter Fitnesstrainer DSSV*. Hamburg: SSV Verlag.
 Trunz-Carlisi, E. (2006). *Praxisbuch: Muskeltraining*. München: Gräfe und Unzer.

Wechselwirkung von Schmerz und Bewegung – von der Theorie zur praktischen Überprüfung (Teil 2)

Pr	Mi 14 – 17 (14-tägig)	HA.00.32	Krüger
----	-----------------------	----------	--------

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 11

Voraussetzung: Wechselwirkung von Schmerz und Bewegung – von der Theorie zur praktischen Überprüfung (Teil I)

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 11

Teil 2 des Projektes vom SS 2016. Die Veranstaltung vermittelt anatomische, physiologisch, pathophysiologische sowie funktionelle Grundlagen zum Thema Schmerz. Darüber hinaus werden Grundkenntnisse über die Wechselwirkung zwischen Schmerz und körperlicher Bewegung erarbeitet. Die theoretisch vermittelten Erkenntnisse werden in die praktische Anwendung überführt, wodurch die Studierenden lernen sollen, sowohl einfache schmerzdiagnostische Verfahren selber durchzuführen, als auch die erhobenen Ergebnisse kritisch zu reflektieren.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Entwicklung von „Sport-Apps“ (Teil 1)

Pr	Mi 10 – 12	P.09.13	Hofmann
----	------------	---------	---------

Beginn: Mi. 19.10.2016!

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 11

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 11

Smartphones haben inzwischen Einzug in den Alltag breiter gesellschaftlicher Schichten gehalten. Insbesondere die Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen nutzen Smartphones intensiv. Es gibt mittlerweile eine große Zahl von Apps (applications – Anwendungen), die für den Einsatz in den Bereichen Gesundheit, Bewegung und Sport entwickelt wurden. Smartphones sind aufgrund Ihrer Ausstattung mit einer Vielzahl von Sensoren, mit hochauflösenden Displays und leistungsstarken Prozessoren prädestiniert, als Plattform für die Entwicklung und Verwendung solcher Apps zu dienen. Auch Vernetzungs- und Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Sportlern lassen sich mit Smartphones über das Internet leicht realisieren. Im ersten Teil des Projekts werden nach einer Bestandsaufnahme und Bewertung bereits existierender Sport-Apps die Grundlagen für die Entwicklung eigener Anwendungen geschaffen. Im zweiten Teil des Projekts geht es dann um die tatsächliche Entwicklung eigener Sport-Apps für das -Betriebssystem Android, ausgerichtet auf Gebiete wie z.B. Schul-, Freizeit-, Breiten- und Gesundheitssport.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Entwicklung und Evaluation leistungs- und funktionsdiagnostischer Messverfahren (Teil 1)

Pr Do 10 – 12 I.14.60 Baumgart

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 11

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 11

Im Rahmen des Projektes werden interessengeleitet bekannte und neue Testverfahren zur Leistungs- und Funktionsdiagnostik in der Praxis angewendet und auf ihre Gütekriterien (Objektivität, Reliabilität und Validität) hin überprüft. Im ersten Teil des Projektes sollen die Studierenden interessensgeleitet die dafür notwendigen Grundlagen (z.B. konditionelles Belastungs- und Beanspruchungsprofil einer Sportart oder konkrete funktionelle Einschränkung) erarbeiten. Des Weiteren werden bestehende Testverfahren kritisch beleuchtet und gegebenenfalls weiterentwickelt. Im zweiten Teil des Projektes steht die selbständige Überprüfung der Testverfahren unter wissenschaftlichen Kriterien im Vordergrund. Das Ziel des Projektes ist ein Abschlussbericht sowie ein wissenschaftliches Poster, welches auch auf einem Kongress vorgestellt werden kann.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

2.4 Projekte zur Anwendung bildungswiss. Kompetenzen (Modul 11)

Motorische Leistung und körperliche Entwicklung im Kindesalter

Pr Mi 14 – 16 (zzgl. Block n. V.) Cafeteria Uni-Halle Stemper

Wahlpflichtveranstaltung für kBA

Teilgebiete kBA: Modul 11

Voraussetzung: Vorlesung: „Grundlagen der Sportmedizin“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 11

Das Projektseminar ist aufgeteilt in einen Seminarteil (WS 2016-17) und einen empirischen Teil (März-April 2017), in dem motorische Tests mit (Grundschul-)Kindern im Rahmen der Bewegungsmodelle in Hilden, Ratingen oder Dormagen durchgeführt und ausgewertet werden.

Hintergrund: Zum Thema Motorische Leistung dominiert nach wie vor eine Defizithypothese. Diese beruht u. a. auf weltweiten Daten (bes. Tomkinson & Olds, 2007), aber auch nationalen Untersuchungsergebnissen (KiGGS, 2007). Auch zur körperlichen Entwicklung werden i. d. R. negative Befunde berichtet, so z. B., dass in Deutschland ca. 15 % der Kinder und Jugendlichen zu dick, davon 6,7 % adipös sind. Eigene Daten aus dem sog. „Düsseldorfer Modell“ (Stemper et al., 2015) zufolge zeigen jedoch Kinder im säkularen Trend über 12 Jahre keine motorischen Leistungsunterschiede und die Quote übergewichtiger Grundschulkinder ist von anfänglich ca. 18-19 % (2003-2007) auf ca. 12-13 % (2013-2015) zurück gegangen. Die Ambivalenz und Komplexität dieser Befunde legt es nahe, zunächst in einem Seminar aus der Sicht der verschiedenen Fachgebiete (Medizin, Pädiatrie, Ernährungslehre, Sportwissenschaft, Sportmedizin und Psychologie) potentielle Ursachen und Folgen für Bewegungsmangel und/oder -aktivitäten, motorische Leistungsfähigkeit und Übergewicht zu beleuchten. Dabei sollen auch Eckdaten für präventive Maßnahmen in Familie, Kindergarten, Schule und weiteren Settings reflektiert werden.

Literatur:

Bös, K., Worth, A., Opper, E., Oberger, J. & Woll, A. (wiss. Hrsg.) (2009). *Motorik-Modul: Eine Studie zur motorischen Leistungsfähigkeit und körperlich-sportlichen Aktivität von Kindern und Jugendlichen in Deutschland*. (Forschungsreihe Band 5). Baden-Baden: Nomos-Verlag.

Graf, C., Dordel, S. & Reinehr, Th. (2006). *Bewegungsmangel und Fehlernährung bei Kindern und Jugendlichen*. Köln: Deutscher Ärzte Verlag.

Stemper, Th. (2007). Kommunale Bewegungs-, Sport- und Talentförderung: Die Modelle in Düsseldorf und Hilden (AK 1.8 beim DVS-Kongress 2007). In J. Backhaus, F. Borkenhagen & J. Funke-Wieneke (Hrsg.) *SportStadtKultur. 18. Sportwissenschaftlicher Hochschultag*. Abstracts (S. 73-79). Hamburg: Czwalina.

Tomkinson, G.R. & Olds, T.S. (2007). *Pediatric Fitness. Secular Trends and Geographic Variability*. Medicine and Sport Science. Vol. 50. Basel: Karger.

Weitere Literatur in der 1. Seminarsitzung.

3 Bachelor of Education (BEd) - Sonderpädagogische Förderung

3.1 Sportwissenschaftlich-theoretische Studienanteile (BEd Module SPO1 bis SPO4)

3.1.1 Modul SPO1 (Sportwissenschaftliche Orientierung)

Einführung in die Sportwissenschaft

S	Gruppe A	Mi	12 – 14	Cafeteria Uni-Halle	Stemper
S	Gruppe B	Do	08 – 10	Cafeteria Uni-Halle	Kleine
S	Gruppe C	Do	14 – 16	Cafeteria Uni-Halle	Stemper
S	Gruppe D	Do	16 – 18	I.14.75	Albert

Pflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiete kBA: Modul SPO1

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in SPO1

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende am Anfang ihres Studiums und soll den Perspektivwechsel vom "Akteur zum Arrangeur" einleiten. Sie soll dazu beitragen,

- zentrale Ziele, Inhalte und Methoden des sportwissenschaftlichen Studiums zu verstehen und deren Relevanz für spätere Berufsfelder einzuschätzen;
- über das Phänomen Sport, über Sport als Berufsfeld, über Sport in der Schule zu reflektieren und Einblick in die anthropologische, pädagogische u. gesellschaftliche Bedeutung zu nehmen;
- den „Sinn“ von Sport und Sport in der Schule zu hinterfragen;
- Handlungskompetenz im (sport-)wissenschaftlichen Arbeiten zu gewinnen;
- Regeln für ein effektives Studium zu reflektieren bzw. zu erproben.

Literatur:

Güllich, A. & Krüger, M. (Hrsg.). (2013). *Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium*. Berlin & Heidelberg: Springer

Heim, R. & Kuhlmann, D. (Hrsg.) (1995). *Sportwissenschaft studieren*. Wiesbaden: Limpert.

Einführung in die Vermittlungspraxis des Sports

S/Ü	Gruppe A	Fr	08 – 10	Uni-Halle II + III Cafeteria Uni-Halle	Kleine / Wastl
S/Ü	Gruppe B	Fr	10 – 12	Uni-Halle II + III Cafeteria Uni-Halle	Kleine / Wastl

Pflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiet BEd: Modul SPO1

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul SPO1

In der Veranstaltung geht es um eine Einführung in die vielfältigen Facetten sportbezogener Vermittlung. In der Kombination aus theoretischer Darstellung und exemplarischer praktischer Anwendung soll der Blick auf die Anforderungen und Aufgaben sowohl des Lehrers im Schulsport als auch des „Sportexperten“ im freien Beruf geschärft werden. In der exemplarischen Beleuchtung ausgewählter Facetten sportbezogener Vermittlungsprozesse geht es neben der allgemeinen Behandlung der Thematik vor allem auch untypische Probleme, Handlungsweisen und Bedingungen, die in Vermittlungsprozessen immer wieder auftreten. Ziel ist letztlich, den Studierenden eine Hilfe zu geben für den bevorstehenden Rollenwechsel vom Akteur zum Arrangeur, indem sie mit typischen Anforderungen ihres späteren Berufs konfrontiert werden.

Literatur:

Arbeitsgruppe Hochschuldidaktische Weiterbildung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br. (2000).

Besser Lehren. Praxisorientierte Anregungen und Hilfen für Lehrende in Hochschule und Weiterbildung.

Heft 2 (Methodensammlung). Weinheim: Deutscher Studienverlag.

Bielefelder Sportpädagogen (Hrsg.). (2003). *Methoden im Sportunterricht* (4. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

Günzel, W. & Laging, R. (Hrsg.). (1999). *Neues Taschenbuch des Sportunterrichts*. Bd. 1 (Grundlagen u. pädagogische Orientierungen), Bd. 2 (Didaktische Konzepte und Unterrichtspraxis). Hohengeren: Schneider.

- Meyer, H. (2008 [1987]). *Unterrichtsmethoden. Theorieband* (12. Auflage). Frankfurt a. M.: Cornelsen.
 Meyer, H. (2009 [1987]). *Unterrichtsmethoden. Praxisband* (13. Auflage). Frankfurt a. M.: Cornelsen.
 Prohl, R. (2008). *Grundriss der Sportpädagogik* (3. Auflage). Wiebelsheim: Limpert.
 Roth, G. (2007). *Persönlichkeit, Entscheidung und Verhalten. Warum es so schwierig ist, sich und andere zu ändern*. Stuttgart: Klett-Cotta.
 Roth, G. (2011). *Bildung braucht Persönlichkeit. Wie lernen gelingt*. Stuttgart: Klett-Cotta.

3.1.2 Modul SPO2 (Erziehung u. Gesellschaft)

Grundlagen der Sportpädagogik

V	Di 14 – 16	HS 26	Balz
---	------------	-------	------

Pflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiete kBA: Modul SPO2

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul SPO2

Die Veranstaltung soll in Grundlagen sportpädagogischer Reflexion und Argumentation einführen. Dabei geht es um das Selbstverständnis, die Entscheidungsgrundlagen, Problemfelder und Handlungsorientierungen der Teildisziplin „Sportpädagogik“. Als Anwendungsbereich steht der Schulsport im Mittelpunkt (fachdidaktischer Fokus). Zudem ist vorgesehen, Fragen und Beispiele sowie weiterführende Texte aufzugreifen.

Literatur:

Balz, E. & Kuhlmann, D. (2015). *Sportpädagogik. Ein Lehrbuch in 14 Lektionen* (5. Auflage). Aachen: Meyer & Meyer.

Kuhlmann, D. & Balz, E. (Hrsg. 2008). *Sportpädagogik – Arbeitstextbuch*. Hamburg: Czwalina.

Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports

S Gruppe A	Mo 12 – 14	I.14.75	Hübner
S Gruppe B	Mo 16 – 18	I.14.75	Hübner

Pflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiete kBA: Modul SPO2

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul SPO2

Ziel des Proseminars ist es, eine grundlegende Einsicht in sozialwissenschaftliche Aspekte des Sports zu bieten. Anhand eines ausgesuchten Fallbeispiels wird in einem ersten Schritt die prinzipielle Einbindung sportlichen Handelns in gesellschaftliche Zusammenhänge thematisiert. In einem zweiten Seminarabschnitt stehen die Entwicklung des modernen Sports, das Kennen lernen sozialwissenschaftlicher Methoden und ein Blick in die Sportsoziologie im Vordergrund. Anschließend gilt es für die Seminarteilnehmer, das Verhältnis von Sport - Gesellschaft anhand ausgesuchter Themen zu untersuchen (Einzel- bzw. Kleingruppenarbeit).

Literatur:

In der ersten Sitzung wird eine Literaturliste verteilt, die grundlegende Titel und spezielle Einstiegsliteratur für die o. a. Themen enthält. Darüber hinaus steht ein umfangreicher elektronischer Semesterapparat zur Verfügung.

3.1.3 Modul SPO3 (Bewegung u. Gesundheit)

Kein Angebot in diesem Semester.

3.1.4 Modul SPO4 (Sonderpädagogische Vertiefung)

Aspekte inklusiven Sportunterrichts

S	Do 08 – 10	I.14.75	Cwierzdzinski
---	------------	---------	---------------

Pflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiet BEd: Modul SPO4

Voraussetzung: Vorlesung „Grundlagen der Sportpädagogik“

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul SPO4

In der Veranstaltung soll inklusiver Sportunterricht aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden. Es wird die Frage gestellt, wie Inklusion im Sport gestaltet werden kann und welche Chancen und Grenzen Sport- und Bewegungsangebote bieten können. Steht einem breit differenzierten Spektrum von Behinderungen eine Exklusivität des Sports gegenüber?

Dabei sollen Möglichkeiten von Behindertensport, Gemeinsamen Sportunterricht sowie Integration von Menschen mit Behinderung im Sport erörtert werden. Praxisvorschläge für inklusiven Sportunterricht sollen ebenso kritisch reflektiert werden wie Initiativen unterschiedlicher Institutionen. Nicht zuletzt gilt es zu überlegen, welche Rolle individuelle Förderung im inklusiven Sportunterricht einnehmen kann.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

3.2 Sportmethodisch-praktische Studienanteile (BEd Module SPO5 bis SPO6)

3.2.1 Modul SPO5 (Leisten und Gestalten)

Methodik Schwimmen

S/Ü Gruppe A	Mi 09 – 11	Schwimmleistungszentrum	Derks
S/Ü Gruppe B	Do 13 – 15	Schwimmleistungszentrum	Derks

Die Termine der Minimalqualifikation sind der Homepage zu entnehmen:

Pflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiete kBA: Modul SPO5

Voraussetzung: Minimalqualifikation (Abnahmetermin siehe oben)

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive Teilnahme und das Bestehen der Modulteilprüfung

Vielfältige Aktionsmöglichkeiten im Medium Wasser sollen erlernt, variiert und erweitert werden, Bewegungsstrukturen sollen erkannt, Möglichkeiten der Vermittlung aufgezeigt und diskutiert werden. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sollen ihr Repertoire an Schwimmtechniken, Wenden und Starts festigen, bzw. erweitern, lernen Bewegungskorrekturen zu geben, methodische Maßnahmen zielgerichtet einzusetzen und so u.a. Lehrkompetenz erwerben. Die Bedeutung der physikalischen Eigenschaften des Wassers für das Bewegen in diesem Medium wird ebenso besprochen, wie die physiologischen Grundlagen des Tauchens. Das Schwimmen-Lernen (Kinder, Jugendliche, Senioren) sowie die Ökonomisierung der Schwimmbewegungen des „Schwimmers“ werden exemplarisch in Theorie und Praxis thematisiert.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Methodik Gymnastik/Tanz

S/Ü Gruppe A	Mo 12 – 14	Uni-Halle I + Gymnastikraum	Albert
S/Ü Gruppe B	Di 14 – 16	Uni-Halle I + Gymnastikraum	Albert
S/Ü Gruppe C	Do 14 – 16	Uni-Halle I + Gymnastikraum	Albert

Pflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiete BEd Modul SPO5

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive Teilnahme und das Bestehen der Modulteilprüfung

Ausgehend von den grundlegenden Gestaltungsformen des Nach-, Um-, und Neugestaltens werden unterschiedliche Erscheinungsformen von Tanz und deren Vermittlung erschlossen. Der Schwerpunkt liegt auf einer kreativen Unterrichtsmethodik für Tanz- und Bewegungsangebote. Ziel ist die Entwicklung der eigenen Gestaltungsfähigkeit über das Kennenlernen und Anwenden grundlegender Gestaltungsparameter und -prinzipien-, sowie kreative Prozesse für andere anleiten zu können. Des Weiteren stehen der Umgang mit und der Zusammenhang von Musik und Bewegung, sowohl in der funktionalen wie auch in der gestalterischen Anwendung, und die Schulung der Fähigkeit zur Analyse und Bewertung von Gestaltungsprozessen und -produkten im Mittelpunkt.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Methodik Turnen

S/Ü Gruppe A	Do 08 – 10	Uni-Halle I	Derks
S/Ü Gruppe B	Fr 08 – 10	Uni-Halle I	Derks
S/Ü Gruppe C	Fr 10 – 12	Uni-Halle I	Derks

*Pflichtveranstaltung für BEd**Teilgebiete BEd* Modul SPO5*Voraussetzung:* keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive Teilnahme und das Bestehen der Modulteilprüfung

In dieser Lehrveranstaltung wird es darum gehen, den Bereich ‚Bewegen an Geräten‘ als Handlungsfeld zwischen genormten und freien Bewegungen, sowohl alleine (individuell) als auch mit dem Partner und in der Gruppe, in Theorie und Praxis kennen zu lernen.

- vielfältige Bewegungsgrundformen gilt es kennen zu lernen, zu kombinieren und zu variieren, vorgegebene und selbst gefundene Bewegungsaufgaben zu lösen
- Lehrwege zum Erwerb von Fertigkeiten und der Einsatz methodischer Maßnahmen werden erprobt, diskutiert und reflektiert
- Möglichkeiten des Transfer (mit dem Ziel, Lernwege zu verkürzen) aufgezeigt u. diskutiert
- Helfen und Sichern an ausgewählten Beispielen geübt

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

3.2.2 Modul SPO6 Modulteil a. (Spiel und Exkursion)**Methodik Handball**

S/Ü	Do 10 – 12	Uni-Halle I - III	Kleine
-----	------------	-------------------	--------

*Wahlpflichtveranstaltung für BEd**Teilgebiet BEd* Modul SPO6 a.*Voraussetzung:* Minimalqualifikation (wird in der 1. Veranstaltungsstunde abgenommen)

Qualifikationsmöglichkeit: TN - das Bestehen der MAP – oder –
TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme, wenn in
Modul SPO 6b als Exkursion oder weiterer Bewegungsbereich gewählt

In dieser Veranstaltung werden die sportspielspezifischen Anforderungen im Handball, die Möglichkeiten pädagogischer und sozialer Akzente sowie die Anforderungen an Lehrende insbesondere in Schule und Verein thematisiert. Inhaltliche Schwerpunkte bilden die praktische Erprobung und theoretische Reflexion

- a) grundlegender technischer und taktischer Handlungsmöglichkeiten im Handball;
- b) sportartübergreifender Kompetenzen, die im Handball erworben werden können und
- c) pädagogischer Perspektiven, die sich besonders im Handball akzentuieren lassen.

Literatur:

Deutscher Handball Bund (Hrsg.) (1997): *Handball-Handbuch Bd. 6. Handball spielen mit Schülern*. Münster: Philippka.

Eggers, E. (Hrsg.) (2007). *Handball – eine deutsche Domäne*. Göttingen: Die Werkstatt.

Emrich, A. (2011). *Spielend Handball lernen in Schule und Verein* (6. Aufl.). Wiebelsheim: Limpert.

Hohmann, A., Kolb, M. & Roth, K. (2005). *Handbuch Sportspiel* (Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, Bd. 147). Schondorf: Hofmann.

Kuhlmann, D. (1999). Zur Vermittlung von Sportspielen. In: W. Günzel & R. Laging (Hrsg.). *Neues Taschenbuch des Sportunterrichts*, Bd. 2. Didaktische Konzepte und Unterrichtspraxis (S. 110-128). Hohengehren: Schneider.

Roth, K., Memmert, D. & Schubert, R. (2006). *Ballschule Wurfspiele*. Schorndorf: Hofmann.

Methodik Volleyball

S/Ü	Mi 08 – 10	Uni-Halle II + III	Fahlenbock
-----	------------	--------------------	------------

*Wahlpflichtveranstaltung für BEd**Teilgebiet BEd* Modul SPO6 a.*Voraussetzung:* Minimalqualifikation (wird in der 1. Veranstaltungsstunde abgenommen)

Qualifikationsmöglichkeit: *TN - das Bestehen der MAP – oder –
TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme, wenn in
Modul SPO 6b als Exkursion oder weiterer Bewegungsbereich gewählt*

Die Komplexität des Volleyballspiels mit hohen Anforderungen an die Koordinations-, Taktik- und Wahrnehmungsleistungen werden von vielen Akteuren als Herausforderung angenommen - verursachen auf der anderen Seite allerdings häufig Demotivation und Frustration. Unterschiedliche Vermittlungsmodelle sollen auf ihre Wirkungen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lerngruppen hin überprüft, reflektiert und diskutiert werden. Diese Herangehensweise impliziert die Frage, wie man die äußeren und inneren Bedingungen für das Volleyballspiel so „vereinfachen“ kann, dass einerseits möglichst viele Schüler/Jugendliche Freude am Mitspielen haben und andererseits die Grundidee des Rückschlagspiels erhalten bleibt.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Methodik Badminton

S/Ü Di 16 – 18 Uni-Halle II + III Ziegner

Wahlpflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiet BEd Modul SPO6 a.

Voraussetzung: Minimalqualifikation (wird in der 1. Veranstaltungsstunde abgenommen)

Qualifikationsmöglichkeit: *TN - das Bestehen der MAP – oder –
TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme, wenn in
Modul SPO 6b als Exkursion oder weiterer Bewegungsbereich gewählt*

In dieser Veranstaltung werden die sportspielspezifischen Anforderungen im Badminton, die Möglichkeiten pädagogischer und sozialer Akzente sowie die Anforderungen an Lehrende insbesondere in Schule und Verein thematisiert. Inhaltliche Schwerpunkte bilden die praktische Erprobung und theoretische Reflexion

- grundlegender technischer und taktischer Handlungsmöglichkeiten im Badminton;
- von Parallelen und Unterschieden der Rückschlagspiele in Handlungsmöglichkeiten und Vermittlungsmethoden;
- pädagogischer Perspektiven, die sich besonders im Badminton akzentuieren lassen;
- Badminton/Federball als Freizeitsport/Leistungssport.

Bitte Badmintonschläger mitbringen!

Literatur:

Lemke, K.D. (1999). *Badminton in der Schule. Eine Informationsmappe für Lehrerinnen und Lehrer.*

Mülheim/Ruhr: Deutscher Badminton Verband.

Roth, K. et al. (2002): *Ballschule Rückschlagspiele.* Schorndorf: Hofmann.

Schwab, Ch. (2004). *Badminton für Einsteiger.* München: Südwest Verlag.

Methodik Hockey

S/Ü Fr 12 – 14 Uni-Halle I - III Linowsky

Wahlpflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiet BEd Modul SPO6 a.

Voraussetzung: Minimalqualifikation (wird in der 1. Veranstaltungsstunde abgenommen)

Qualifikationsmöglichkeit: *TN - das Bestehen der MAP – oder –
TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme, wenn in
Modul SPO 6b als Exkursion oder weiterer Bewegungsbereich gewählt*

Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung der spielgemäßen Einführung des Hockeyspiels. Es werden sowohl grundlegende technische als auch einfache taktische Elemente vermittelt, die es ermöglichen, Kleinfeldhockey 6:6 (ohne/mit TW) zu spielen. Ferner werden „Hockey in der Schule“ unter Berücksichtigung der neuen Lehrpläne „Sport“ und „hockeyähnliche Spiele und Spielgeräte“ thematisiert.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Methodik Tischtennis

S/Ü Mi 10 – 12 Uni-Halle III Mueller

Wahlpflichtveranstaltung für BEd**Teilgebiet BEd****Modul SPO6 a.****Voraussetzung:***Minimalqualifikation (wird in der 1. Veranstaltungsstunde abgenommen)***Qualifikationsmöglichkeit:***TN - das Bestehen der MAP – oder –**TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme, wenn in**Modul SPO 6b als Exkursion oder weiterer Bewegungsbereich gewählt*

Die Methodik des Tischtennispiels soll die Möglichkeiten der Vermittlung dieses Rückschlagspiels aufzeigen und kritisch reflektieren. Dabei geht es neben Darstellung und Anwendung der grundlegenden technischen und taktischen Fertigkeiten in diversen Spiel- und Übungsformen auch um die Umsetzung der curricularen Vorgaben im Schulbereich.

Des Weiteren werden Gründe und Beispiele für den ambivalenten Charakter zwischen Tischtennis als äußerst beliebtem Breitensport und dem wenig populären Leistungs- und Wettkampfsport Tischtennis erarbeitet.

Bitte Tischtennisschläger mitbringen!

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

3.2.3 Modul SPO6 Modulteil b. (Spiel und Exkursion)**Methodik Schneesport**

S/Ü	07.01. – 15.01.2017	Jerzens/Österreich	Fahlenbock / Hofmann / Wastl
Keine Anfängerausbildung: Teilnehmer müssen ein Gleitgerät (Ski od. Snowboard) sicher beherrschen.			
<u>Anmeldung:</u> per E-Mail bei Dr. P. Wastl .			
<u>Vorbesprechungstermin:</u> Di. 08. Nov. 18.00 Uhr, I.14.75			

Wahlpflichtveranstaltung für BEd**Teilgebiete BEd:****Modul SPO6 b****Voraussetzung:***keine***Qualifikationsmöglichkeit:***TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme*

Bewegungsabläufe des Gleitens im Schnee werden in dieser Lehrveranstaltung praktisch und theoretisch erarbeitet und erworben. Grundlegende Aspekte des Ski- und Snowboardfahrens – Gelände, Schnee, Spur, Tempo, Wetter, Ausrüstung, Organisation, Umwelt – werden sowohl beschrieben und analysiert als auch methodisch und didaktisch aufbereitet.

Darüber hinaus sollen die Studierenden ein sportliches Fertigniveau im Skifahren und Snowboardfahren erwerben, das eine vielfältige Eigenrealisation in jedem Schnee und Gelände und ein gutes Demonstrationsvermögen erlaubt. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt auf einer der beiden Gleitsportarten (Ski- oder Snowboardfahren), während die andere ergänzend ggf. auf niedrigerem fahrerischem Niveau durchgeführt wird. Über die sportartspezifischen Aspekte hinaus bieten sich viele Möglichkeiten an, spezifische Sozial-, Körper-, Bewegungs- und Naturerfahrungen zu vermitteln. Vor diesem Hintergrund werden Gestaltungsfähigkeiten erprobt und reflektiert.

Literatur:

Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2003) (Hrsg.). *Snowboardlehrplan*. München: BLV.
 Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2006) (Hrsg.). *Skilehrplan Praxis*. München: BLV.
 Deutscher Skilehrerverband (2011) (Hrsg.). *Skifahren einfach. Der DSLV Lehrplan*. München: BLV.
 Deutscher Skilehrerverband (2011) (Hrsg.). *Snowboarden einfach. Der DSLV Lehrplan*. München: BLV.
 Deutscher Skiverband (2012) (Hrsg.). *Ski Alpin. Offizieller DSV-Lehrplan* Stuttgart: Pietsch.
 Deutscher Skiverband (2012) (Hrsg.). *Snowboard. Offizieller DSV-Lehrplan* Stuttgart: Pietsch
 Fahlenbock, M., Hofmann, R. & Wastl, P. (2012). *Skript Schneesport 1*. Uni Wuppertal.

Methodik Trampolinturnen

S/Ü Gruppe A	Di 08 – 10	Uni-Halle III	Derks
S/Ü Gruppe B	Di 10 – 12	Uni-Halle III	Derks

Wahlpflichtveranstaltung für BEd**Teilgebiete BEd:****Modul SPO6 b****Voraussetzung:***keine***Qualifikationsmöglichkeit:***TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme*

Nach erfolgreichen Abschlusses einer Zusatzprüfung kann der Trampolin-Basischein II des DTB erworben werden. Nähere Informationen gibt es in der ersten Stunde.

Das große Trampolin – ein motivierendes aber auch riskantes Sportgerät? „Sicheres Springen“ wird ein zentrales Thema dieser Lehrveranstaltung sein. Die Sportpraxis beginnt mit der Tuchgewöhnung, wird fortgeführt mit der methodischen Hinführung zu den einzelnen Grundsprüngen und kann am Ende des Semesters eventuell mit einer Saltoform, mit entsprechender Hilfestellung abgeschlossen werden. In Verbindung mit dem Erlernen der Grundsprünge kommen auch sogenannte Hilfsmittel, wie Tücher, Sprungseile, Bälle etc. zum Einsatz. Für die TN muss am Ende des Semesters eine kleine Prüfung bestanden werden. Nähere Informationen hierzu in der Veranstaltung. Mit einer Zusatzprüfung – Demonstration von zwei Hilfestellungen auf dem Tuch – kann zusätzlich der DTB-Trampolin-Basischein II erworben werden.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Gymnastik/Tanz 2.0

S/Ü	Blockveranstaltung	Uni-Halle-Gymnastikraum u. a.	Albert
	Fr. 04.11.2016: 12-16 Uhr c. t. (Gymnastikraum)		
	Fr. 18.11.2016: 14-20 Uhr s.t.		
	14-16 Uhr s.t. Gymnastikraum - 16-20 Uhr Unigebäude		
	Sa. 19.11.2016: 10-16 Uhr s.t. Unigebäude (Treffpunkte werden bekannt gegeben)		
	Sa. 26.11.2016: 16-20 Uhr s.t. Unigebäude (Treffpunkte werden bekannt gegeben)		
	Um die Mindestteilnehmerzahl und damit das Stattfinden der Veranstaltung zu gewährleisten, muss eine verbindliche Anmeldung per Mail bis zum 19. Okt. 2016 bei Frau Albert erfolgen!		

Wahlpflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiete BEd: Modul SPO6 b

Voraussetzung: Methodik Gymnastik/Tanz

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

Die Veranstaltung richtet sich an alle die sich nach Abschluss der Veranstaltung Methodik Gymnastik/Tanz vertiefend mit diesen Fach beschäftigen möchten!

Auch in dieser Veranstaltung liegt der Schwerpunkt auf dem kreativen Entwickeln von Bewegungsgestaltungen. Inhaltlich werden wir uns mit dem Thema ‚Tanz im öffentlichen Raum – oder wer darf was?‘ auseinandersetzen. Der Raum Universität wird zum Ausgangspunkt für die Bewegungsgestaltung. Die Ergebnisse sollen in Form eines Videos dokumentiert werden, so ist auch eine Einführung in praktische Kameraarbeit Inhalt der Veranstaltung.

Der genaue Ablauf wird in der ersten Einheit besprochen, in der wir auch direkt mit einem Einstieg in zeitgenössische Tanztechnik praktisch starten.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Methodik Judo

S/Ü	Di 16 – 18	Uni-Halle I	Borchardt
-----	------------	-------------	-----------

Wahlpflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiete BEd: Modul SPO6 b

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme

In dieser Veranstaltung geht es schwerpunktmäßig darum, verschiedene Fall-, Wurf- und Haltetechniken (sowie Würge- und Hebeltechniken) zu vermitteln. Auch andere Bereiche des Ringens und Raufens werden behandelt, damit Kinder und Jugendliche angstfrei und spielerisch den (körperlichen) Umgang miteinander erlernen. Zu Beginn der Veranstaltung werden Referatsthemen verteilt, die die theoretischen Grundlagen abdecken.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Psychomotorik

S/Ü	Do 12 – 14	Uni-Halle II+III	Cwierzdzinski
-----	------------	------------------	---------------

Wahlpflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiete BEd: Modul SPO6 b

Voraussetzung: *keine*

Qualifikationsmöglichkeit: *TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme*

In dieser Veranstaltung wird eine Einführung in die Grundlagen psychomotorischer Bewegungserziehung gegeben, die insbesondere im Kindsalter und in sonderpädagogischen Settings zum Einsatz kommt. Der Begriff „Psychomotorik“ kennzeichnet die funktionelle Einheit psychischer und motorischer Vorgänge. Unter dem Aspekt einer ganzheitlichen Vorgehensweise soll die gesamte Persönlichkeitsentwicklung durch das Medium „Bewegung“ gefördert werden, d. h. es werden Angebote gemacht, die materiale, soziale und personale Erfahrungen ermöglichen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen ein körper- und erlebnisorientiertes Arbeiten unter psychomotorischen Aspekten sowie die Erprobung und kritische Reflexion des Einsatzes sog. „psychomotorischen Übungsgeräte“ (z. B. Pedalo, Rollbrett, Therakreisel, Schwungtuch). Das praktisch Erprobte wird theoretisch reflektiert und auf mögliche Einsatzfelder innerhalb und außerhalb von Schule und Unterricht untersucht.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Methodik Inlinefahren/Eislaufen

S/Ü	Mi 14 - 16	Uni-Halle I- III	Gerard
-----	------------	------------------	--------

Wahlpflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiete BEd: *Modul SPO6 b*

Voraussetzung: *Minimalqualifikation (wird in der 1. Veranstaltungsstunde abgenommen)*

Qualifikationsmöglichkeit: *TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme*

Bei dieser Veranstaltung steht das Bewegungsfeld Gleiten, Fahren, Rollen im Vordergrund. Wir werden sowohl mit den Inlineskates als auch mit Schlittschuhen grundlegende, facettenreiche Bewegungserfahrungen sammeln und erproben. Sicherheitsaspekte und die vorhandenen Kompetenzen der teilnehmenden Studierenden werden hierbei besonders berücksichtigt, so dass jede/r am Ende der Veranstaltung einen Überblick über das Bewegungsfeld und verschiedenartige Realisierungsmöglichkeiten schulisch und außerschulisch erhält. Die Studierenden erproben und vertiefen sukzessive ihre eigenen Bewegungsfertigkeiten auf Inlinern und Schlittschuhen, beleuchten aber auch in Gruppen das Bewegungsfeld betreffende methodische und didaktische Vorgehensweisen.

Teilnahme - auch aus methodischen Gründen - nur mit kompletter Schutzausrüstung: Knie-, Ellenbogen-, und Handprotektoren, Helmnutzung ist freigestellt. Stopper an Inline-Skates bitte mit Tape abkleben.

Der Bereich Eislaufen wird *voraussichtlich in der Eissporthalle Solingen stattfinden und kann von den regulären Seminarzeiten abweichen. Informationen hierzu werden frühzeitig bekanntgegeben.*

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Beweglichkeitstraining

S/Ü	Mo 10 – 12	Uni-Halle I + Gymnastikraum	Albert
-----	------------	-----------------------------	--------

Wahlpflichtveranstaltung für BEd

Teilgebiete BEd: *Modul SPO6 b*

Voraussetzung: *keine*

Qualifikationsmöglichkeit: *TN - die regelmäßige aktive, qualifizierte Teilnahme*

Der Bereich des Beweglichkeitstrainings ist gekennzeichnet durch eine große Heterogenität von Praktiken und Auffassungen. In dieser Veranstaltung kann und soll es nicht um die Vermittlung einer ‚absoluten Wahrheit‘ gehen, sondern um die theoretische Vorstellung und praktische Erprobung unterschiedlicher Herangehensweisen mit dem Ziel -über die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper, wissenschaftlichen Erkenntnissen und didaktisch-methodischen Überlegungen- eine eigene begründbare Position zu erarbeiten.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Außerdem können die Veranstaltungen aus dem Modul SPO6 Modulteil a. (Spiel u. Exkursion) sowie die noch nicht angerechnete Veranstaltung aus dem Modul SPO5 (Leisten und Gestalten) gewählt werden.

4 Master of Education

4.1 Theorie und Praxis des Schulsports (Modul I)

4.1.1 Modul Ia (Integrative fachwissenschaftliche Veranstaltungen)

Schulsport als Teil der Schulentwicklung

S	Mi 14 – 16 (zzgl. Block n. V.)	I.14.75	Fahlenbock
---	-----------------------------------	---------	------------

Wahlpflichtveranstaltung für MEd

Teilgebiete MEd: Modul Ia

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul Ia

Über den „Doppelauftrag des Schulsports“ (vgl. Richtlinien und Lehrpläne Sport NRW; „Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport“ und „Erschließung der Bewegungs-, Spiel und Sportkultur“) wird ein breites Spektrum an Aufgaben an den Schulsport gestellt. Damit leistet unser „besonderes“ Fach einen einmaligen Beitrag im Rahmen der Schulentwicklung. Das Spektrum reicht beispielsweise von „bewegtem Schulleben“ über außerunterrichtliche Sportangebote und freiwillige Schulsportgemeinschaften bis hin zu Schulsportwettbewerben.

In diesem Seminar werden unterschiedliche Profile an unterschiedlichen Schulen herausgearbeitet und auf ihre Wirkung(en) im Schulalltag hin überprüft (über z.B. Schulprogramme, Gespräche mit Lehrer/innen und Schüler/innen und eigene Beobachtungen). In einem zweiten Schritt soll gefragt werden, welche Rolle Sportlehrerinnen und Sportlehrer in dem Kontext einnehmen und wie sie selber als Initiatoren zu schulischen Entwicklungsprozessen beitragen können.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Geschlechtersensibler Sportunterricht

S	Mi 10 – 12 (zzgl. Block n. V.)	K.11.10 (K 8)	Frohn
---	-----------------------------------	---------------	-------

Wahlpflichtveranstaltung für MEd

Teilgebiete MEd: Modul Ia

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul Ia

Die angemessene Berücksichtigung beider Geschlechter im Schulsport mit dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe am Schulsport sowie der individuellen Entwicklungsförderung stößt in der Praxis immer wieder auf Probleme: die ungleiche Beteiligung an Sportspielen, unterschiedliche Interessen oder die Vermeidung von Körperkontakt sind nur einige davon. In der Veranstaltung sollen theoretische Sichtweisen auf die Kategorie Geschlecht, fachdidaktische Ansätze und praxisorientierte Überlegungen erarbeitet und reflektiert werden.

In einer anschließenden Projektphase sollen Unterrichtsbeobachtungen durchgeführt und in einer Blockveranstaltung am Ende der vorlesungsfreien Zeit präsentiert und diskutiert werden.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

4.2 Sportbezogene Vermittlungskompetenzen (Modul II)

4.2.1 Modul IIa (Reflektierte Praxis)

Didaktisch-methodische Facetten des Ausdauersports

S/Ü	Mi 10.30 – 12.00	Uni-Halle I + II u. Cafeteria	Balz
-----	------------------	-------------------------------	------

Wahlpflichtveranstaltung für MEd

Teilgebiete MEd: Modul IIa

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul IIa

Ausdauersport beinhaltet als vielseitiges, sportartübergreifendes Handlungs- und Erfahrungsfeld unterschiedliche Bewegungsaktivitäten mit besonderem aeroben Anforderungsprofil. In dieser Veranstaltung geht es darum, Facetten des Ausdauersports in exemplarischen Vorhaben zu erproben und didaktisch-methodisch zu reflektieren. Studierende sollen die Kursstunden mitgestalten.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bewegungserziehung in der Grundschule

S/Ü	Di 14 – 16	Uni-Halle III u. Cafeteria	Frohn
-----	------------	----------------------------	-------

Wahlpflichtveranstaltung für MEd

Teilgebiete MEd: Modul IIa

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul IIa

Im Sportunterricht der Grundschule sollen die Schülerinnen und Schüler grundlegende Erfahrungen mit Bewegung, Spiel und Sport machen und entsprechende Kompetenzen erwerben. Dazu gehören neben dem (für manche Kinder erstmaligen) Kennenlernen von Sporthalle, Geräten und Materialien Inhalte wie beispielsweise das Balancieren, Klettern, Schwingen, Werfen, Fangen, Prellen, Laufen, Springen und Miteinander-Spielen. In der Veranstaltung sollen Unterrichtsarrangements insbesondere für den Anfangsunterricht gemeinsam entwickelt, erprobt und reflektiert werden.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bewegen beobachten

S/Ü	Blockveranstaltung (Fr. 13 – 18)	Uni-Halle I + II u. Cafeteria Beginn: Cafeteria	Cwierzdzinski
-----	-------------------------------------	--	---------------

Einführung: Fr. 28.10.2016 (13-15 Uhr)

Block 1: Fr. 18.11.2016 (13-18 Uhr)

Block 2: Fr. 02.12.2016 (13-18 Uhr)

Block 3: Fr. 16.12.2016 (13-18 Uhr)

Block 4: Fr. 13.01.2017 (13-18 Uhr)

Reservetermin: Fr. 27.01.2017 (13-18 Uhr)

Wahlpflichtveranstaltung für MEd

Teilgebiete MEd: Modul IIa

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul IIa

In der Veranstaltung geht es um pädagogisch verstandene Bewegungsbeobachtung. Dabei soll „Bewegen“ nicht nur beobachtet und bewertet werden, sondern es sollen auch Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie Beobachtungsergebnisse in Schule und Unterricht genutzt werden können. Die Studierenden werden sowohl standardisierte als auch freie Beobachtungsverfahren erproben und deren Einsatz kritisch reflektieren sowie Ideen zu individuellen Fördermöglichkeiten entwickeln. Da Einführung, Aufbau, Erprobung und Auswertung von Bewegungsbeobachtungen im Zusammenhang durchgeführt werden sollen, findet die Veranstaltung in Blockform statt (jeweils von 13.00 – 17.30 Uhr).

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Entspannungsverfahren / psychophysische Regulation in der Schule

S/Ü	Mo 08 – 10	Gymnastikraum Uni-Halle	Zimmer
-----	------------	-------------------------	--------

Wahlpflichtveranstaltung für MEd

Teilgebiete MEd: Modul IIa

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul IIa

Es gibt vielfältige Übungen und Methoden, die zur Entspannung und inneren Harmonie im Schulunterricht beitragen können. Die in diesem Seminar vorgestellten Verfahren unterscheiden sich im Charakter und ihren Zielsetzungen erheblich und gehen über bloße Entspannungstechniken teilweise weit hinaus. Ebenso unterscheiden sie sich im Zugang. Massagen, Progressive Muskelent-

spannung, Yoga. Bildvorstellungen zur Körperaufrichtung (Schleip) und Phantasiereisen sind recht schnell erlern- und vermittelbar. Eutonie, autogenes Training und Meditation brauchen eine viel intensivere Einübung, um sie in ihrem Charakter zu begreifen und für den Unterricht zu handhaben. In diesem Seminar wird anhand von vielen praktischen Übungen und kurzen Theorieeinheiten eine intensive Einführung in diese Methoden und Verfahren und ihre Anwendung auch im fächerübergreifenden Unterricht in der Schule gegeben. Die Veranstaltung verbindet notwendige Theorie mit vielen Praxisanteilen (Sportkleidung!), regelmäßige Teilnahme und Themenübernahme.

Literatur:

Schwichtenberg/Jordan (2005). *Körperwahrnehmung/Entspannung* Aachen: Meyer & Meyer.
 Kabat-Zinn, J. (2009). *Gesund durch Meditation*. O. W. Barth bei Scherz.
 Petermann/Vaitl (2009). *Handbuch der Entspannungsverfahren*. Weinheim: Beltz.
 Zimmer, U., Zimmer, K. (2011). *Kleine Spiele für alle Schulformen*. Unfallkasse NRW.
 Zimmer, K., Wenge, K. (2012). *Entspannung in der Schule*. Unfallkasse NRW.

Schneesport in der Schule

S/Ü 24.03. – 01.04.2017 Hochfügen/Österreich Fahlenbock/ Hofmann/Wastl

Voraussetzung: Teilnehmer müssen im Rahmen ihres BA-Studiums eine Schneesportausbildung erfolgreich abgeschlossen haben.

Anmeldung : ab Nov. im Hochschulsportbüro Vorbesprechungstermin: folgt

Wahlpflichtveranstaltung für MEd

Teilgebiete MEd: Modul IIa

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul IIa

Diese Lehrveranstaltung setzt sich in Theorie und Praxis mit fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und fachmethodischen Lehrkompetenzen zur Erteilung von Unterricht im Schneesport auseinander. Es werden Vermittlungskonzepte vorgestellt und erfahren, methodische Aspekte erprobt und reflektiert und Probleme des Lernens von Skifahren und Snowboarden thematisiert.

Auf der Grundlage der Ski- und Snowboardlehrpläne werden Erfahrungen aus der Skischul- und Ausbildungspraxis umgesetzt. Dabei geht es um Aufgabenstellungen und praktische Vorschläge für unterschiedliche Kursprogramme:

- Anfänger- und Fortgeschrittenenunterricht mit Wegen zum qualitativ guten Kurvenfahren
- Geländefahren in den Situationen (tieferer Schnee, harte und steile Pisten, Buckelpisten)
- Einstieg in Style - Park & Pipe
- Unterricht mit besonderen Zielgruppen mit unterschiedlichen Schneesportgeräten

Literatur:

Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2006) (Hrsg.). *Skilehrplan Praxis*. München: BLV.
 Deutscher Skilehrerverband (2011) (Hrsg.). *Skifahren einfach. Der DSLV Lehrplan*. München: BLV.
 Deutscher Skilehrerverband (2011) (Hrsg.). *Snowboarden einfach. Der DSLV Lehrplan*. München: BLV.
 Deutscher Skiverband (2012) (Hrsg.). *Ski Alpin. Offizieller DSV-Lehrplan* Stuttgart: Pietsch.
 Deutscher Skiverband (2012) (Hrsg.). *Snowboard. Offizieller DSV-Lehrplan* Stuttgart: Pietsch.
 Fahlenbock, M., Hofmann, R. & Wastl, P. (2012). *Skript Schneesport 2*. Uni Wuppertal.

Sprachsensible Bewegungsangebote für neu zugewanderte Jugendliche - Das Projekt „Fit for friends“

S/Ü Mi 12 – 14 S.14.26, Uni-Halle II + III Röhner / Klinghammer
 1. Sitzung in S.14.26

Wahlpflichtveranstaltung für MEd

Teilgebiete MEd: Modul IIa

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul IIa

Im Projekt „Fit for Friends“ sollen Studierende des Fachs Sport im Nachmittagsbereich von Schulen der Sekundarstufe in der Stadt Wuppertal sprachsensibel ausgerichtete Sport- und Bewegungsangebote für neu zugewanderte Jugendliche in Gruppen mit autochthonen Jugendlichen Wuppertal durchführen. Über die Teilnahme an sportlichen Aktivitäten erhalten neu zugewanderte Jugendliche die Möglichkeiten zu gleichaltrigen Peers in der Aufnahmegesellschaft Kontakt aufzunehmen, neue kulturelle und soziale Erfahrungen zu sammeln und sich physisch und psychisch zu stabilisieren. Bewegung, Kontakt zu Gleichaltrigen in multikulturellen Gruppen und die Möglichkeit, außer-

halb des Unterrichts Zeit sinnvoll miteinander verbringen zu können, bieten den neu zugewanderten Jugendlichen die Chance den Kontakt zur Mehrheitsgesellschaft aufzubauen und mit der neuen Umgebung vertrauter zu werden. Die Förderung neu zugewanderter Jugendlicher im Nachmittagsbereichsbereich von Schulen über Sport wird als einen wesentlicher Beitrag zu ihrer sozialen und kulturellen Integration betrachtet, da Spaß an der Bewegung initiiert und Freundschaftskontakte gestiftet werden und über die sprachsensibel gestaltet Bewegungsangebote auch die Entwicklung in der Verkehrs- und Unterrichtssprache unterstützt werden kann. Bewegung, Sport und Spiel haben zudem eine Vielzahl von gesundheitlichen Effekten auf Jugendliche. Der positive Einfluss von regelmäßiger Bewegung auf die Entwicklung und Verfassung von Heranwachsenden kann anhand vieler Studien belegt werden. Bewegung und Sport wirken sich positiv auf die physische Verfassung und mit dem Abbau von Stress und Verstimmtheit auch auf die psychosoziale Stabilisierung der Heranwachsenden aus. Die psychosoziale Stabilisierung ist gerade bei jungen Flüchtlingen, die in einer hohen Anzahl traumatisiert sind, von großer Bedeutung. Wir gehen davon aus, dass über regelmäßige Sport- und Bewegungsangebote ein nachhaltiger Beitrag zur Steigerung des physischen und psychischen Wohlbefindens geleistet werden kann. Die Steigerung der psychosozialen Gesundheit als auch des Wohlbefindens durch Bewegung ist durch internationale Studien bereits hinreichend belegt, sodass wir von entsprechenden Effekten des Interventionsprojekts „Fit for Friends“ ausgehen können. Gleichwohl sollen die Wirkungen des Sportangebots auf die motorische, gesundheitliche und zweitsprachliche Entwicklung der geförderten Jugendlichen in einer Evaluationsstudie durch die wissenschaftliche Begleitung erhoben und kontrolliert werden. Das Sport- und Bewegungsangebot soll zweimal wöchentlich zu je 90 Minuten im Nachmittagsbereich von Schulen der Sekundarstufe von je zwei Lehramtsstudierenden des Fachs Sport in Gruppen mit max. 16 neu zugewanderten und einheimischen Schülerinnen durchgeführt werden. Die Studierenden erhalten dafür ein Honorar, das von der AOK Rheinland finanziert wird. Für das Projekt wurde ein sprach- und kultursensibles Curriculum entwickelt, das erlebnispädagogische Ansätze ebenso berücksichtigt wie Trendsportarten, Krafttraining oder Commonwealthspiele, die von den neu zugewanderten Jugendlichen mitgebracht werden. Die Studierenden werden im Seminar auf die Arbeit mit den Jugendlichen fachlich vorbereitet und prozessbegleitend in der pädagogisch-didaktischen Umsetzung unterstützt.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

4.2.2 Modul IIb (Fachspezifische Methoden)

Methoden im mehrperspektivischen Sportunterricht

S/Ü	Mo 10 – 12	I.14.75	Frohn
<i>Pflichtveranstaltung für MEd</i>			
<i>Teilgebiete MEd:</i>		<i>Modul IIb</i>	
<i>Voraussetzung:</i>		<i>keine</i>	
<i>Qualifikationsmöglichkeit:</i>		<i>TN in Modul IIb</i>	

In dieser Veranstaltung soll das Methodenbewusstsein für den Sportunterricht geschärft werden. Dabei stehen fachmethodische Zusammenhänge und mehrperspektivische Vermittlungsformen im Zentrum. Grundlagenbeiträge werden gemeinsam bearbeitet, Unterrichtsbeispiele auch von Studierenden präsentiert.

Literatur:

Neumann, P. & Balz, E. (Hrsg.) (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht (Band I u. II)*. Schorndorf: Hofmann.

4.3 Praxissemester – Planung und Analyse von Sportunterricht

Vorbereitungs- und Begleitseminar

S Gruppe A	Fr 16 – 18	I.14.75	Fahlenbock
Termine: 18.11.2016, 2.12.2016, 20.1.2017, 27.1.2017, 3.2.2017			
S Gruppe B	Fr 16 – 18	I.14.75	Frohn
Termine: 25.11.2016, 9.12.2016, 16.12.2016, 13.1.2017, 10.2.2017			

*Pflichtveranstaltung für MEd**Teilgebiete MEd:* *Praxissemester**Voraussetzung:* *keine**Qualifikationsmöglichkeit:* *TN*

Das Seminar orientiert sich an der „Rahmenkonzeption zur strukturellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Praxissemesters“ des Landes NRW. Der Lernort Universität bereitet forschende Lernprozesse in den Fachdidaktiken vor, unterstützt bei der Planung, Durchführung und Reflexion theoriegeleiteter Studien- und Unterrichtsprojekte sowie der Entwicklung einer forschenden Lernhaltung.

Literatur:

Balz, E. (1992). Fachdidaktische Konzepte oder: Woran soll sich der Schulsport orientieren? *Sportpädagogik* 16 (2); 13-17.

Brodthmann, D & Klupsch-Sahlmann, R. (1999): Unterricht vorbereiten. *Sportpädagogik* 23 (1); 21-28.

Frankfurter Arbeitsgruppe (1998). *Werkstatt Sportunterricht* (Afra Sport Buch Praxis, Bd. 4, 3. Aufl.). Butzbach: Afra.

Funke, J. (1991). Unterricht öffnen – offener Unterricht. *Sportpädagogik* 15 (2); 12-18.

Kurz, D. (2000). Die pädagogische Grundlegung des Schulsports in Nordrhein-Westfalen. In: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.). *Erziehender Schulsport. Pädagogische Grundlagen der Curriculum-revision in Nordrhein-Westfalen* (S. 9–55). Soest: Verlag für Schule und Weiterbildung.

Meyer, H. (1996). *Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung* (12. Aufl.). Frankfurt am Main: Scriptor.

Meyer, H. (2004). *Was ist guter Unterricht?* Berlin: Cornelsen.

5 Master Sportwissenschaft – Bewegung, Gesundheit, Rehabilitation (neu)

5.1 Krankheit und Gesundheit (Modul 1)

Internistische/neurologische Erkrankungen

V	Mi 08 - 10	HD.01.14	Hagedorn
---	------------	----------	----------

Pflichtveranstaltung für MSpowi

Teilgebiete MBeG: Modul 1-I

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 1-I

Den Studierenden wird ein Überblick über die Entstehung sowie die Folgen von ausgewählten Erkrankungen der inneren Organe gegeben. Schwerpunktthemen sind: Kardiovaskuläre Erkrankungen, Stoffwechselerkrankungen, Erkrankungen des Atmungssystems, neurologische und psychische Erkrankungen, Onkologische und weitere Erkrankungen.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Metabolische Aspekte und Ernährung

V	Mo 10 - 12	HD 24	Wehmeier
---	------------	-------	----------

Pflichtveranstaltung für MSpowi

Teilgebiete MBeG: Modul 2A-I

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 2A-I

Die Studierenden sollen einen Überblick über biochemische Grundlagen zum Verständnis der elementaren und sportrelevanten Stoffwechselprozesse erhalten und diese anwenden können. Das Verständnis der Stoffwechselprozesse ist notwendig zum tieferen Verständnis von Stoffwechselbedingten oder durch falsche Ernährung ausgelösten Krankheitsbildern.

Inhalte:

- Bau und Funktion von Atomen und Molekülen
- Kohlenhydrate und Kohlenhydratstoffwechsel
- Lipide und Lipidstoffwechsel
- Aminosäuren und Proteine, Proteinstoffwechsel
- Intermediärstoffwechsel
- Hormone und die Wirkungsweise von Hormonen
- biochemische Grundlagen häufiger Stoffwechselerkrankungen
- Elementare Nährstoffe, Verdauung
- biochemische Betrachtung von Nahrungsergänzung
- Grundlagen der Ernährung im Sport und bei Krankheitsformen

Zudem sollen den Studierenden Kenntnisse über Grundlagen d. Nahrungszusammensetzung vermittelt werden u. eine kritische Auseinandersetzung bezüglich neuer Ernährungstrends erfolgen.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

5.2 Diagnostik und Therapie (Modul 2)

In diesem Semester kein Angebot.

5.3 Wissenschaftliches Arbeiten in anwendungsorientierten Problemfeldern (Modul 3)

Statistik I: Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung

V	Di 12 – 14	HS 28	Schulze
---	------------	-------	---------

Pflichtveranstaltung für MSpowi

Teilgebiete MBeG: Modul 3-II

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 3-II

Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten statistische Methoden anzuwenden, die für die Analyse psychologischer Daten relevant sind. Zu Beginn werden Grundbegriffe und Analysemethoden univariater Statistik vermittelt. Im Anschluss werden im Rahmen der deskriptiven bivariaten Statistik Möglichkeiten präsentiert, den Zusammenhang zweier Variablen zu untersuchen. Ein weiteres Themengebiet stellt die Wahrscheinlichkeitsrechnung dar, die für das Grundverständnis einer Vielzahl statistischer Probleme unabdingbar ist. Abschließend gibt es eine erste Einführung in die Inferenzstatistik. Das Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung eines methodischen Grundwissens, das eine entscheidende Kompetenz in allen psychologischen Grundlagenfächern und Anwendungsgebieten darstellt. Im Sommersemester wird die Veranstaltung aufbauend auf den hier vermittelten Konzepten fortgesetzt. Die Veranstaltung wird durch Materialien unterstützt, die im Internet zur Verfügung gestellt werden.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

5.4 Psychologie (Modul 4)

Motivations- und Handlungsregulation

V	Di. 10 – 12	HS 23	Vorstius
---	-------------	-------	----------

Pflichtveranstaltung für MSpowi

Teilgebiete MBeG: Modul 4-I

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 4-I

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Physiologische Grundlagen der Biopsychologie

V	Do. 10 – 12	HS 18	Vorstius
---	-------------	-------	----------

Pflichtveranstaltung für MSpowi

Teilgebiete MBeG: Modul 4-I

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 4-I

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Grundlagen der Informationsverarbeitung

V	Di. 14 – 16	HS 18	Radach
---	-------------	-------	--------

Pflichtveranstaltung für MSpowi

Teilgebiete MBeG: Modul 4-II

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 4-II

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

5.5 Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement (Modul 5)

Grundlagen des deutschen Gesundheitswesens

S	Di 10 – 12	HS 17	Köberlein-Neu
---	------------	-------	---------------

Pflichtveranstaltung für MSpowi

Teilgebiete MBeG: Modul 5A-I

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 5A-I

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

5.6 Prävention und Rehabilitation (Modul 6)

Primärprävention durch Bewegung und Sport

S	Mi 10 – 12	H.01.14	Hagedorn
---	------------	---------	----------

Pflichtveranstaltung für MSpowi

Teilgebiete MBeG: Modul 6A-I

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: TN in Modul 6A-I

Die Veranstaltung gliedert sich in einen theoretischen und praktischen Anteil. Im theoretischen Teil werden Gesundheitsmodelle, motorische Entwicklungsphasen und motorische Tests erarbeitet, um die primäre Prävention von Erkrankungen mit Hilfe des Sports von der Kindheit bis ins Erwachsenenalter durchführen zu können. Dieses wird dann im Praxisteil auch praxisrelevant umgesetzt, um die Instrumente der primären Prävention auch praktisch angewendet zu haben. Am Ende der Veranstaltung können die Studierenden primäre Präventionsprogramme selbstständig erarbeiten und umsetzen.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

5.7 Profilierung (Modul 7)

In diesem Semester kein Angebot.

5.8 Wahlveranstaltungen (modulübergreifend)

Schmerz und Bewegung

S	Di 08 – 10 (14-tägig) Beginn: 25.10.2016	HE.00.02 (Villa)	Boettger
---	---	------------------	----------

Wahlpflichtveranstaltung für MSpowi

Teilgebiete MBeG: modulübergreifend

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: keine

Diese Veranstaltung vermittelt Grundlagen der Pathophysiologie des Schmerzes hinsichtlich Anatomie, Neurobiologie und Psychologie. Dabei werden die sensorisch-diskriminative, die emotionale und die kognitive Komponente des Schmerzempfindens dargestellt. Besonderer Fokus liegt jedoch auf der motorischen Schmerzkomponente. Einerseits werden tierexperimentell und klinisch gewonnene Erkenntnisse zu Auswirkungen des Schmerzes auf Bewegungsabläufe dargestellt. Dies beinhaltet beispielsweise die schmerzbedingte Schonhaltung, Fehlbelastung oder auch Immobilisierung sowie deren längerfristige Folgen auf Bewegungsabläufe. Andererseits werden Studienergebnisse zur Wirksamkeit sportlicher Aktivität und spezieller Bewegungsprogramme auf das Schmerzempfinden im Sinne einer Schmerztherapie präsentiert. In diesem Kontext wird auch Wissen über medikamentöse und andere nicht-medikamentöse Therapieverfahren vermittelt. Weiterhin wird das gut untersuchte Schmerzempfinden bei Hochleistungs-Athleten vorgestellt, sowie die Implikationen, die diese Erkenntnisse auf die klinische Schmerztherapie haben könnten.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

6 Master Bewegungs- und Gesundheitswissenschaft (alt)

6.1 Bewegung und Gesundheit (Modul 2)

Funktionsdiagnostik

S/Ü	Mi 11.30 – 14.00	HE.00.02 (Villa)	Hagedorn
-----	------------------	------------------	----------

Pflichtveranstaltung für MBeG

Teilgebiete MBeG: Modul 2B-I

Voraussetzung: *keine*
 Qualifikationsmöglichkeit: *TN in Modul 2B-I*

In dieser Veranstaltung erhalten die Studierenden einen Überblick über physiotherapeutische, labordiagnostische, ergometrische, bildgebende und biomechanische Verfahren. Anhand praktischer Erfahrungen sollen die Studenten/innen erklären und einschätzen können mit welchen Verfahren gesundheitsbezogene und leistungsdiagnostische Untersuchungen durchgeführt werden.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Rehabilitative Maßnahmen und biomechanische Aspekte

S	Mo 10 – 12	K.11.15 (K 7) u. Labor	Freiwald
---	------------	------------------------	----------

Pflichtveranstaltung für MBeG

Teilgebiete MBeG: *Modul 2B-II*

Voraussetzung: *keine*

Qualifikationsmöglichkeit: *TN in Modul 2B-II*

In der Veranstaltung erwerben die Absolventinnen und Absolventen Kompetenzen, um alltagstypische, sportartspezifische und pathologische Bewegungsabläufe problembezogen beschreiben, analysieren, bewerten und therapieren zu können. Im Labor werden mit den Studierenden biomechanische Messmethoden erarbeitet, beurteilt und in rehabilitative Maßnahmen umgesetzt.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

6.2 Wissenschaftliches Arbeiten (Modul 3)

Anwendungsorientierte Statistik

S/Ü	Mi 14 – 18 (14-tägig)	T.09.23	Krüger
-----	-----------------------	---------	--------

Pflichtveranstaltung für MBeG

Teilgebiete MBeG: *Modul 3-II*

Voraussetzung: *keine*

Qualifikationsmöglichkeit: *TN in Modul 3-II*

Die Studierenden erwerben eine vertiefte Methodenkompetenz der schließenden Statistik (univariate, bivariate, multivariate Statistik) in Theorie und Praxis. Das in der Theorie erworbene Wissen wird in konkreten Studien oder Übungsbeispielen in der Praxis umgesetzt.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Studienkonzeption

S/Ü	Di 10 - 13	HD.01.14	Wehmeier
-----	------------	----------	----------

Pflichtveranstaltung für MBeG

Teilgebiete MBeG: *Modul 3-III*

Voraussetzung: *keine*

Qualifikationsmöglichkeit: *TN in Modul 3-III*

Im Rahmen dieses Projekts sollen die Studierenden auf Grundlage der erworbenen Kompetenzen in Kleingruppen eine exemplarische Studie konzipieren, präsentieren und diskutieren.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

6.3 Prävention und Rehabilitation (Modul 6)

Therapiekonzepte in Prävention und Rehabilitation

Ü/S	Mo 13.30 – 16.00 Beginn bereits am Mo. 17.10.2016	Cafeteria Uni-Halle Gymnastikraum Uni-Halle	Hagedorn
-----	--	--	----------

Pflichtveranstaltung für MBeG

Teilgebiete MBeG: *Modul 6B*

Voraussetzung: *keine*

Qualifikationsmöglichkeit: *TN in Modul 6B*

In Modul 6B verfügen die Absolventinnen und Absolventen über detailliertes Wissen über die angemessene Gestaltung von sporttherapeutischen Programmen unter Berücksichtigung der vorherrschenden Limitierungen bei einschlägigen internistischen bzw. orthopädischen Krankheitsbildern. Die Absolventinnen und Absolventen wissen sporttherapeutische Maßnahmen und Verfahren für internistische und orthopädische Erkrankungen zielgerichtet einzusetzen, diese kritisch zu reflektieren und ggf. modifizieren zu können.

Diese Veranstaltung zielt darauf ab, die in den vorhergehenden Veranstaltungen erworbenen Kenntnisse über Therapiekonzepte im Rahmen verschiedener Bereiche der Sport- und Bewegungstherapie, bei Verbindung des erlernten Wissens, abschließend in Form einer Lehrprobe qualitativ hochwertig anzuwenden. Die Studierenden sollen nach Abschluss dieses vertiefenden Seminars in der Lage sein, sport- und bewegungstherapeutische Trainingspläne bezogen auf ausgewählte Krankheitsbilder erstellen, anleiten und überwachen zu können und dabei Gefahrenpunkte für den Patienten auszuschließen.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

6.4 Wahlveranstaltungen (modulübergreifend)

Schmerz und Bewegung

S	Di 08 – 10 (14-tägig) Beginn: 25.10.2016	HE.00.02 (Villa)	Boettger
---	---	------------------	----------

Wahlpflichtveranstaltung für MBeG

Teilgebiete MBeG: *modulübergreifend*

Voraussetzung: *keine*

Qualifikationsmöglichkeit: *keine*

Diese Veranstaltung vermittelt Grundlagen der Pathophysiologie des Schmerzes hinsichtlich Anatomie, Neurobiologie und Psychologie. Dabei werden die sensorisch-diskriminative, die emotionale und die kognitive Komponente des Schmerzempfindens dargestellt. Besonderer Fokus liegt jedoch auf der motorischen Schmerzkomponente. Einerseits werden tierexperimentell und klinisch gewonnene Erkenntnisse zu Auswirkungen des Schmerzes auf Bewegungsabläufe dargestellt. Dies beinhaltet beispielsweise die schmerzbedingte Schonhaltung, Fehlbelastung oder auch Immobilisierung sowie deren längerfristige Folgen auf Bewegungsabläufe. Andererseits werden Studienergebnisse zur Wirksamkeit sportlicher Aktivität und spezieller Bewegungsprogramme auf das Schmerzempfinden im Sinne einer Schmerztherapie präsentiert. In diesem Kontext wird auch Wissen über medikamentöse und andere nicht-medikamentöse Therapieverfahren vermittelt. Weiterhin wird das gut untersuchte Schmerzempfinden bei Hochleistungs-Athleten vorgestellt, sowie die Implikationen, die diese Erkenntnisse auf die klinische Schmerztherapie haben könnten.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

7 Weitere Lehrveranstaltungen

Examenskolloquium

S	Di 17 – 18	K.11.10 (K 8)	Freiwald
---	------------	---------------	----------

Wahlveranstaltung für alle Studiengänge

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: keine

Das Kolloquium dient der gemeinsamen Darstellung und Diskussion von Problemen und Fragen im Zusammenhang mit Abschlussarbeiten. Fragestellungen werden aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven vorgestellt sowie Untersuchungsdesigns und ersten Ergebnissen.

Für alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit im Arbeitsbereich Bewegungs- und Trainingswissenschaft schreiben, wird die Teilnahme am Examenskolloquium dringend empfohlen.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bewegte Schule

S	Fr 10 – 12	I.14.75	Cwierzdzinski
---	------------	---------	---------------

Wahlveranstaltung für alle Studiengänge

Teilgebiete: modulübergreifend

Voraussetzung: keine

Qualifikationsmöglichkeit: keine

Bewegung spielt eine wesentliche Rolle bei Lern- und Entwicklungsprozessen, leistet wichtige Beiträge zur Schulgesundheit und -qualität und sichert das Prinzip der Ganzheitlichkeit schulischen Lernens und Lebens. In der Lehrveranstaltung wird das Konzept der Bewegten Schule vorgestellt und auch in Hinblick auf seinen Beitrag zur Schulentwicklung diskutiert. In Theorie und Praxis werden Möglichkeiten des Einsatzes von Bewegung inner- und außerhalb des Fachunterrichts erarbeitet.

Sportwissenschaftliches Kolloquium

S	Di 12 – 14		I.14.75
---	------------	--	---------

Termine für das Sportwissenschaftliche Kolloquium werden noch bekannt gegeben.

Wahlveranstaltung für alle Studierende und weitere Interessierte

Diese Veranstaltung soll Lehrenden, Studierenden und Gästen die Gelegenheit bieten, sich über wissenschaftliche Fragen des Sports auszutauschen. Dazu werden Projekte und Qualifikationsarbeiten vorgestellt, Gastvorträge gehalten und freie Themen behandelt.